



Jahresbericht 2023

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT



DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT



Einführung

Ein Jahr des Umbruchs

Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor

Es gibt Jahre, die stärker als andere für Umbruch und Neuanfang stehen. 2023 war ein solches Jahr. In Polen vollzog sich nach acht Jahren nationalkonservativer Regierung ein politischer Umbruch: Von der liberalen Regierung Tusk erwarten viele Beobachter nicht zuletzt eine neue Öffnung im deutsch-polnischen Verhältnis. Aber auch das Deutsche Polen-Institut erlebt einen Wandel: Nachdem sie dem Institut 17 Jahre lang als Präsidentin gedient hat, wird Rita Süßmuth die Geschicke des DPI nun als Ehrenpräsidentin begleiten. Mit Heiko Maas haben wir einen neuen Präsidenten gefunden, der als Außenminister wie kaum ein anderer Spitzenpolitiker der letzten zwanzig Jahre versucht hat, die Beziehungen zu Polen neu auszugestalten.

Als Schwerpunktthema für das Jahr 2023 hatten wir das Thema „Osten“ gewählt, noch ehe es durch Russlands Angriffskrieg in der Ukraine eine ungeahnte Relevanz erhielt. Klar ist – Polen teilt eine reiche gemeinsame Geschichte mit all seinen östlichen Nachbarn, zu denen neben Ukraine, Belarus und Litauen nun einmal auch Russland gehört. Es ist die Aufgabe des DPI, dieses polnische Wissen über den Osten stärker in die Aufmerksamkeit Deutschlands zu bringen.

Zu den großen Wissensdefiziten in Deutschland gehören aber nach wie vor auch die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs auf polnischem Boden. Deshalb hat sich das DPI 2023 sehr intensiv für die Planung des „Deutsch-Polnischen Hauses“ und erinnerungskulturelle Fragen engagiert. Aber daneben waren Kolleginnen und Kollegen in mannigfachen weiteren Projekten engagiert: Sie drehten sich um Städtepartnerschaften, Schul-Aktivitäten, das „deutsch-polnische Barometer“ und vieles andere mehr. Der vorliegende Jahresbericht zeigt wieder einmal die Vielfalt unseres Programms.



Geleitworte

Ein Jahr des Fortschritts

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin (bis 31.12.2023)

Wenn ich auf das Jahr 2023 zurückblicke, so muss ich sagen: Es geht doch voran! Es wurde vieles geschafft. Vor allem möchte ich der polnischen Gesellschaft gratulieren, dass sie mit einer unvergleichlichen Wahlbeteiligung im Oktober den Beweis erbracht hat, wie lebendig die Demokratie in Polen ist. Ich bin ganz begeistert davon, wie viele junge Menschen zu den Wahlen geströmt sind. Die aktuelle politische Lage kann auch unseren deutsch-polnischen Beziehungen nur gut tun.

Der Regierende Bürgermeister Berlins, Kai Wegner, und sein Team engagieren sich in vorbildlicher Weise um ein Grundstück für das polnische Ehrendenkmal in Verbindung mit dem „Deutsch-Polnischen Haus“. Mein deutsch-polnisches Herzensprojekt wird davon profitieren. Es ist konzeptionell 2023 ein gutes Stück weiter gekommen. Gemeinsam mit der Stabsstelle bei der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas hat das Deutsche Polen-Institut hart daran gearbeitet, um einen Realisierungsvorschlag für das Projekt zu entwickeln. Wir suchen und hoffen, einen Ort in der Mitte Berlins zu bekommen, an dem wir der polnischen Opfer deutscher Verbrechen im Zweiten Weltkrieg gedenken werden. Dabei wird auch erinnert an die Geschichte unserer beiden Länder in guten wie in schlechten Zeiten. Und es wird ein Ort sein, der Menschen zusammenbringt.

Ich habe dem Deutschen Polen-Institut 17 Jahre als Präsidentin vorgestanden. Meinen Mitstreitern im Präsidium und den beiden Direktoren meiner Amtsjahre – Dieter Bingen und Peter Oliver Loew – bin ich ebenso dankbar wie den hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts. Jetzt werde ich die hauptamtlichen Amtsgeschäfte zum Ende des Jahres 2023 in die Hände des von mir und von unserem Institut sehr geschätzten Bundesminister a.D. Heiko Maas legen, von dem ich sicher bin: Er wird nicht locker lassen in seiner Arbeit für die deutsch-polnische Verständigung. Ich wünsche ihm viel Erfolg in seinem Amt. Aber ich bleibe weiter dabei und freue mich, dass die Mitgliederversammlung des DPI mich zur Ehrenpräsidentin auf Lebenszeit gewählt hat. Gemeinsam sind wir stark!



Ein Jahr des Anfangs

Heiko Maas, Präsident (ab 1.1.2024)

Die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Polen-Instituts durch die Mitgliederversammlung des Instituts Ende November 2023 ist für mich ein besonderes Ereignis: Ich empfinde Stolz, aber auch Demut angesichts der Tatsache, einer Reihe so bedeutender Präsidentinnen und Präsidenten des Instituts zu folgen. Nun bin ich Nachfolger eines Helmut Schmidt ebenso wie einer Rita Süßmuth. Und für einen ehemaligen Außenminister kann es kaum einen schöneren Aufstieg geben als den zum Präsidenten des DPI.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand, der direkt an der deutsch-französischen Grenze aufgewachsen ist, gerade für Polen interessiert. Aber an der Grenze zu leben, das bedeutet auch besonders sensibel zu sein für die Vielstimmigkeit Europas. Und Polen war mir schon immer ein Anliegen, alleine aufgrund all dessen, was Deutschland der polnischen Gesellschaft und der polnischen Nation angetan hat. Es gibt so viel zu verändern und zu verbessern in unseren Beziehungen! Und wir wissen in Deutschland nach wie vor so wenig über unseren Nachbarn.

Besonders eindrücklich ist mir das 2019 vor Augen geführt worden, als ich als Bundesaußenminister am 75. Jahrestag des Warschauer Aufstands teilnahm. Die Art und Weise, wie präsent die Erinnerungen an dieses Ereignis in Polen bis heute sind, hat mich tief beeindruckt. Als Präsident des DPI möchte ich in meiner Amtszeit ab 2024 alles daran setzen, dieses Wissen über Polen in Deutschland mit der Vielzahl von Projekten des DPI weiter zu vergrößern und auch das „Deutsch-Polnische Haus“ voranzubringen. Ich bin Rita Süßmuth und dem Team des DPI für all die geleistete Arbeit dankbar – diese Arbeit müssen wir nun auch strukturell noch besser absichern. Ich freue mich auf meine Arbeit und meine Besuche in Darmstadt und bei DPI-Veranstaltungen in Berlin und anderswo.



Inhalt

1 Projektarbeit

1.1	Ereignisse des Jahres.....	10
1.2	Wissenschaft.....	20
1.3	Rund um die Politik	24
1.4	Bildung und Schule	30
1.5	Publikationen	34
1.6	Veranstaltungen	42
1.7	Chronik.....	48

2 Team und Infrastruktur

2.1	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	54
2.2	Bibliothek und Archive	56
2.3	Zahlen und Fakten	58

3 Anhang

3.1	Lehrveranstaltungen, Vorträge, Veröffentlichungen, Auszeichnungen	64
-----	--	----

Projektarbeit



1.1 Ereignisse des Jahres

Eigentlich sind alle DPI-Projekte Ereignisse des Jahres. Aber wenn wir schon einige herausheben wollen, so zählt sicherlich das Jahresthema „Osten“ dazu: Gerade 2023 erlangten Polens Beziehungen zu „seinem“ Osten angesichts von Russlands Angriffskrieg in der Ukraine ganz neue politische Relevanz. Vieles daran erinnert an Hitlers Angriffskrieg im östlichen Europa zwischen 1939 und 1945. Auch deshalb sind Gedenkveranstaltungen wie jene am 1. September 2023 in Berlin unerlässlich. Trotz aller Schwere der Geschichte kann man mit dem DPI auch lachen und sich in Sachen Fußball weiterbilden.

Jahresthema 2023: Polen und „sein“ Osten

PROJEKTKOORDINATION: Andrzej Kaluza

Das Jahresthema des DPI und damit auch der Themenschwerpunkt des DPI-Jahrbuchs lautete 2023 „Osten“. Das Jahrbuch Polen 2023 bietet eine Fülle von Analysen und Einsichten, wie in Polen der „Osten“ wahrgenommen wird, welche Abgrenzungen und befürchteten Abgründe, aber auch welche positiven Zuschreibungen und romantischen Stereotype es gibt. In den Essays und Interviews wird gefragt, was die Polinnen und Polen am Osten inspiriert und fasziniert, kamen doch Generationen von polnischen Intellektuellen und Kulturschaffenden aus den östlichen Grenzlanden (Kresy). Schließlich wird diskutiert, wie der östliche, sowjetische Einfluss, der Land und Gesellschaft über einen langen Zeitraum prägte, bewertet wird und wie „östlich“ Polen in der Selbstwahrnehmung heute (noch) ist.

Bestellung:

➔ verlag@harrassowitz.de

Jahrbuch Polen 2023 Osten. Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut, Wiesbaden 2023, 180 S., zahlreiche Abb. Preis: 19,80 € (Abo 18 €), ISSN 1863-0278, ISBN 978-3-447-12015-9





Wie jedes Jahr füllte das Institut das Jahresschwerpunktthema mit zahlreichen Veranstaltungen. Eine erste Jahrbuch-Vorstellung fand am 28. April traditionell im Polnischen Institut Leipzig im Rahmen der Leipziger Buchmesse statt, wo Rainer Mende mit Redakteur Andrzej Kaluza sprach. Weitere Termine waren ein Gespräch über Polens Ostpolitik mit Dr. Kai-Olaf Lang, die Lesung über die „Köche des Kreml“ im Rahmen der Frankfurter Buchmesse und die traditionelle Filmreihe im Darmstädter Kino Rex.

„Der Osten, das sind für mich vor allem Menschen. Und dabei geht es nicht um jene mythischen, vermeintlich tiefen Gespräche von Seele zu Seele. Es geht vielmehr darum, dass die Menschen, die im Sozialismus aufgewachsen sind, meiner Meinung nach ein Gefühl für Ironie haben, gegenüber der Geschichte, der Herrschaft, der Ideologie und der Sprache. Ein Gefühl, das im Westen möglicherweise nicht vorhanden ist.“

Wojciech Śmieja im Jahrbuch Polen 2023 Osten

Filme

OSTEN / Moskau / Donnerstag, 9. November
Der Fotograf (Fotograf) / Thriller von Waldemar Krzystek (PL 2014, 107 Min., OmeU).
 Mit Tatjana Arntgolts, Alexander Baluev, Tomasz Kot, Adam Woronowicz u. a.

WESTEN / Dublin / Donnerstag, 16. November
I Never Cry (Jak najdalej stąd) / Drama von Piotr Domalewski (PL 2020, 93 Min., OmeU).
 Mit Zofia Safiej, Kinga Preis, Arkadiusz Jakubik u. a.

ZENTRUM / Polen / Donnerstag, 23. November
The Word (Obietnica) / Drama von Anna Kazejak (PL/DK 2014, 97 Min, OmeU).
 Mit Eliza Rycembel, Mateusz Wieclawek, Magdalena Poplawska, Andrzej Chyra, u. a.

SÜDEN / Spanien / Donnerstag, 30. November
Lasting (Nieulotne) / Film von Jacek Borcuch (PL 2013, 89 Min., OmeU)
 Mit Jakub Gierszał, Magdalena Berus, Angela Molina

NORDEN / Schweden / Donnerstag, 7. Dezember
Der fremde Himmel (Obce niebo) / Film von Dariusz Gajewski (PL/SWE 2015, 107 Min., OmeU)
 Mit Agnieszka Grochowska, Bartłomiej Topa, Eva Froeling

Im Rahmen des Projekts: Jahrbuch Polen 2023 Osten.
 Das Deutsche Polen-Institut dankt der Merck KGaA für die Unterstützung der Filmreihe.
 Partner: Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing



Gedenken an die polnischen Opfer am 1. September in Berlin

Gedenken zum 84. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen

PROJEKTLEITUNG für das DPI: Peter Oliver Loew, Emilie Mansfeld

MITARBEIT: Anna Jankowska

KOORDINATION und Kooperation: Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus in der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Am 1. September 2023, zum 84. Jahrestag des Angriffs Deutschlands auf Polen und des Beginns des Zweiten Weltkriegs, fand eine Gedenkversammlung auf dem Gelände der ehemaligen Krolloper in Berlin statt. Die Anwesenden gedachten der Opfer der deutschen Besatzungsherrschaft. Nach einer Begrüßung durch Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, und DPI-Direktor Peter Oliver Loew, der mehr Empathie Deutschlands gegenüber Polen forderte, sprachen Außenministerin Annalena Baerbock, Kulturstaatsministerin Claudia Roth und der polnische Botschafter Dariusz Pawłoś. Claudia Roth meinte, dass die Deutschen über die „Folgen der Grausamkeit der deutschen Besatzungsherrschaft“ zu wenig wissen, weshalb man „in Berlin einen Ort der Erinnerung, des Verstehens und des Gedenkens“ brauche. Auch Annalena Baerbock sprach sich für die Errichtung eines Deutsch-Polnischen Hauses aus: „Wir brauchen diese Arbeit des Erinnerens, um eine Welt des Menschseins und der Menschenwürde zu bewahren und zu stärken.“

Gedichte von Anna Świrszczyńska in der Übersetzung von Peter Oliver Loew sowie Auszüge aus einem Streichquartett des polnischen Komponisten Ignacy Waghalter umrahmten die Feierstunde.

„Krolloper“

Die Krolloper war ein Theatergebäude am Rande des Tiergartens in Berlin, unweit des heutigen Bundeskanzleramtes. Im Laufe seiner wechselvollen Geschichte diente es zwischen 1844 und 1951 u. a. als Komödienbühne, Opernhaus, aber auch Textillager. Während der Zeit des Nationalsozialismus war die Krolloper Ersatzsitzungsort des Parlaments für das 1933 in Flammen aufgegangene Reichstagsgebäude. Dort verabschiedeten die Nationalsozialisten wichtige Gesetze zur Machtergreifung und Etablierung der Diktatur. Und dort sprach auch Adolf Hitler am 1. September 1939 die unheilvollen Worte, die den Angriff auf Polen rechtfertigten und den Zweiten Weltkrieg auslösen sollten: „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen! Und von jetzt ab wird Bombe mit Bombe vergolten!“



Das Deutsch-Polnische Haus soll künftig ein Begegnungsort auch für junge Menschen werden. Hier eine Berliner Schulkasse mit Außenministerin Annalena Baerbock

„ Wir brauchen diese Arbeit des Erinnerns, um eine Welt des Menschseins und der Menschenwürde zu bewahren und zu stärken. Denn das Wissen um die Verbrechen des Zweiten Weltkriegs, das Bewusstsein für das Menschheitsverbrechen des Holocaust, der Völkermord an den Jüdinnen und Juden Europas, sie machen uns deutlich, wie unglaublich dankbar wir sein können, dass wir heute in einem Deutschland, in einem Polen, in einem Europa und in einer Weltordnung leben, in denen das Menschsein und die Menschenwürde geschützt sind – und worauf unsere Versöhnung und Heilung gebaut ist. “

Annalena Baerbock

Eröffnung des „Wissenschaftsschlusses Darmstadt“

Das Deutsche Polen-Institut ist 2016 von der Darmstädter Mathildenhöhe in das sich damals im Umbau befindende Residenzschloss gezogen, wo es viele Jahre von einer Riesenbaustelle umgeben war. Das ist nun weitgehend Geschichte. Denn obwohl immer noch an vielen Ecken und Enden gewerkelt wird, ist der Gebäudekomplex nach aufwendiger, sich immer länger hinauszögernder Renovierung am Samstag, 16. September 2023, als „Wissenschaftsschloss Darmstadt“ wiedereröffnet worden. Das DPI bot an diesem Tag ein Programm an, das von einem breiten Publikum wahrgenommen wurde. DPI-Direktor Peter Oliver Loew las im Karl-Dedecius-Saal u. a. Aphorismen des polnisch-jüdischen Autors Stanisław Jerzy Lec; Andrzej Kaluza führte durch das Institut. Insgesamt besuchten ca. 400 Gäste das Institut an diesem Tag. Auch das PolenMobil hatte in der prallen Sonne des Schlosshofes Stellung bezogen und lockte mit seinen Sprachangeboten ein interessiertes wie überraschtes Publikum an sich.





Basil Kerski begrüßt das Publikum bei der Buchvorstellung in Danzig.

Lesereise durch Polen: Spuren in Deutschland

PROJEKTL EITUNG: Andrzej Kaluza, Peter Oliver Loew
FÖRDERER: Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammen-
 arbeit
KOOPERATIONEN: Haus für deutsch-polnische Zusammen-
 arbeit in Opatów sowie zahlreiche Partner vor Ort

Nachdem Ende 2018 der Band *Polnische Spuren in Deutschland* (Hrsg. von Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski und Peter Oliver Loew) in der Zeitbilder-Reihe der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) veröffentlicht wurde, sprachen sich die Herausgeber des Bandes dafür aus, das Buch auf Polnisch erscheinen zu lassen. Die Idee dabei war, dass viele Polen die polnische Präsenz in Deutschland nicht kennen, der Band könnte helfen, diese Lücke zu schließen. Ende 2022 erschien die polnische Fassung des Bandes, die BpB konnte dabei das Haus für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Opatów (Opole) als Vertriebs-Partner in Polen gewinnen.

So konnte am 28. März die polnische Premiere des Lesebuchlexikons „*Polskie ślady w Niemczech*“ stattfinden. Alle vier Herausgeber trafen sich auf Basil Kerskis Einladung im Europäischen Solidarność-Zentrum in Danzig (Gdańsk), um dort gemeinsam die Publikation zu präsentieren und auch ein wenig zu feiern.

Der Danziger Präsentation folgten zunächst mehrere Orte im Norden Polens: Peter Oliver Loew stellte das Buch in Olsztyn (Allenstein) mit Robert Traba (Fundacja Borussia) und in Elk (Lyck) mit Rafał Żytyniec vom dortigen Regionalmuseum vor. Andrzej Kaluza las aus dem Buch in Toruń (Thorn) im Centrum Sztuki Współczesnej sowie im Haus Darmstadt in Płock.

Am 14. April begann die „Süd-Route“ mit einer Präsentation in Krakau, die Andrzej Kaluza zusammen mit Basil Kerski und dem Übersetzer und Redakteur Ryszard Wojnakowski in der Villa Decius gestaltete. Anschließend folgten Lesungen in den Stadtbibliotheken Gliwice (Gleitwitz) und Opole (Oppeln), beide gemeinsam mit dem Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit, des Weiteren im Haus Op enheim in Breslau (zusammen mit Krzysztof Ruchniewicz) und in der Rathausgalerie in Świdnica (Schweidnitz) in Kooperation mit dem dortigen Kulturamt. Eine dritte Route fand im Mai 2023 statt und führte über Posen (Raczyński-Bibliothek in Zusammen-





arbeit mit dem Westinstitut Posen), Lodz (Marek-Edelman-Dialogzentrum) und endete mit einer Präsentation auf der Buchmesse Warschau und im Warschauer Haus der Begegnung mit der Geschichte.

Bestellung:

Bestellung in Deutschland:

➔ www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder

Bestellung in Polen:

➔ hausbooks.pl

Fußballstar Włodzimierz Lubański zu Gast am DPI

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip, Andrzej Kaluza

Am 24. Januar 2023 war die polnische Fußballlegende Włodzimierz Lubański zu Gast im Deutschen Polen-Institut Darmstadt: Unter seiner Beteiligung wurde die Ausstellung „Go! Polens Fußball schreibt Geschichten“ eröffnet. Lubański wurde mit der polnischen Nationalmannschaft 1972 Olympiasieger und zählte zu den besten Stürmern seiner Zeit. Im vollbesetzten Karl-Dedecius-Saal erzählte Lubański im Gespräch mit Andrzej Kaluza über seine Zeit als aktiver Fußballer. Zuvor führte Direktor Peter Oliver Loew in den Abend ein und Matthias Kneip erzählte von seiner persönlichen Begegnung mit Lubański sowie von der Dolmetschertätigkeit seines Vaters Heinz Kneip für die polnische Nationalmannschaft Anfang der 1970er Jahre. Nach dem offiziellen Teil kamen die zahlreich versammelten und teilweise von weit angereisten Fußballfans mit Włodzimierz Lubański ins Gespräch.



„Darüber lacht Polen“ Karikaturen-Ausstellung in Darmstadt

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip
MITARBEIT: Ulli Emig
FÖRDERER: Sanddorf-Stiftung

Auf großen Zuspruch stieß die Ausstellung „Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten von Matthias Kneip und Andrzej Mleczko“, die am 16. März 2023 eröffnet wurde. Sowohl auf der großformatigen Freilichtausstellung auf dem Darmstädter Friedensplatz als auch auf den im DPI ausgestellten Tafeln wurde eine humorvolle wie informative Landeskunde Polens präsentiert. Während der Eröffnung stellte Matthias Kneip Auszüge aus dem zur Ausstellung gehörigen Buch vor und erzählte über seine Zusammenarbeit mit Andrzej Mleczko. Andrzej Mleczko war per Video aus Krakau zugeschaltet.

Matthias Kneip, Andrzej Mleczko: Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in 72 Karikaturen und Texten, Regensburg: Pustet 2023

Karikaturist Andrzej Mleczko

Andrzej Mleczko (geb. 1949 in Tarnobrzeg) gilt ohne jeden Zweifel als der bekannteste Zeichner und Karikaturist Polens. Sein Name ist den meisten Polen ein Begriff, selbst wenn sie nicht täglich Zeitungen und Zeitschriften in Händen haben. Thematisch sind weder die Politik noch die Kirche oder die Wirtschaft vor seinen bissig-bösen Interpretationen sicher. Auch das Alltagsleben greift er in seinen Bildern auf, karikiert den Medienkonsum der Polen, ihren Umgang mit Umweltschutz, oder das Schicksal von Haustieren. Das thematische Spektrum bei Mleczko ist ebenso unerschöpflich wie seine Vielfalt an Pointen, mit welchen er seine Kritik auf den Punkt bringt.



„Ein Anruf aus Polen im Himmel und Gott weigert sich, ranzugehen? Auf so eine Idee kann wohl nur ein Humorist wie Andrzej Mleczko kommen! Seit Jahren nimmt Polens bekanntester Karikaturist den politischen und gesellschaftlichen Alltag seines Landes in seinen Bildern aufs Korn.“

Matthias Kneip

Rund um das „Deutsch-Polnische Haus“

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew, Emilie Mansfeld, Anna Jankowska

FÖRDERER: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Stiftung Erinnerung-Verantwortung-Zukunft

KOOPERATIONSPARTNER: Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus in der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Das DPI setzt sich seit 2017 dafür ein, in Berlin einen Ort zu schaffen, an dem der Opfer Polens im Zweiten Weltkrieg gedacht wird. Die zivilgesellschaftliche Initiative „Polendenkmal“ wurde in den folgenden Jahren weiter entwickelt und hat sich in ein „Deutsch-Polnisches Haus (DPH)“ umgewandelt. Das Haus soll an die deutsche Besatzung Polens während des Nationalsozialismus erinnern und Wissen über die einzigartige Verflechtungsgeschichte von Deutschland und Polen vermitteln. Durch seine Begegnungs- und Bildungsaktivitäten soll das Haus Vorurteile abbauen und das gegenseitige Verständnis fördern.

2022 übernahm die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien die Zuständigkeit für das Projekt vom Auswärtigen Amt und bat die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, gemeinsam mit dem Deutschen Polen-Institut einen Realisierungsvorschlag für die Errichtung eines „Deutsch-Polnischen Hauses“ auszuarbeiten. Das Projektteam des DPI befasst sich hierbei insbesondere mit dem Bereich „Bildung und Begegnung“, in dessen Rahmen die DPI-Projekte „Jugend-Ideenlabore für das Deutsch-Polnische Haus“ und „Schicksale aus Polen 1939 – 1945. Erinnern lokal & digital“ entwickelt wurden.

Über den Stand der Arbeit am Realisierungsvorschlag der Stabsstelle wird regelmäßig in „Transparenzforen“ informiert. Außerdem fanden mehrere Experten-Foren zu einzelnen Aspekten und Themen der zukünftigen Arbeit des Deutsch-Polnischen Hauses sowie eine Fülle verschiedenster Hintergrundgespräche statt. Das DPI betreut das Forum zum Thema „Bildung und Begegnung“, das 2023 am 13. Oktober und am 6. Dezember zusammenkam. In einem partizipativen Prozess sollten bis Frühjahr 2024 unter Beteiligung von ca. 20 Expertinnen und Experten aus Deutschland und Polen Zielgruppen, Formate und Inhalte der künftigen Bildungs- und Begegnungsarbeit des DPH definiert werden.

Deutsch-Polnisches Haus. Gedenken – Begegnen – Verstehen. Pressekonferenz im Bundeskanzleramt

Bei einer Pressekonferenz am 29. August 2023 präsentierten Kulturstaatsministerin Claudia Roth und Staatsministerin im Auswärtigen Amt Anna Lührmann gemeinsam mit dem Direktor der Stiftung Denkmal Uwe Neumärker und DPI-Direktor Peter Oliver Loew das Eckpunktepapier für das „Deutsch-Polnische Haus. Gedenken – Begegnen – Verstehen“. Claudia Roth erklärte, dass die „Errichtung des ‚Deutsch-Polnischen Hauses‘ eines der wichtigsten erinnerungs- und kulturpolitischen Projekte Deutschlands“ sei. Loew sprach davon, dass dieses Haus ein „Leuchtturm der Empathie“ Deutschlands gegenüber Polen werden solle.





Jugend-Ideenlabore für das Deutsch-Polnische Haus

PROJEKTLEITUNG: Anna Jankowska

FÖRDERUNG: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Eine Exemplifizierung der DPI-Beteiligung am Deutsch-Polnischen Haus sind die „Jugend-Ideenlabore“. Das Projekt hat zum Ziel, die Perspektiven von Jugendlichen in die Gestaltung des künftigen Deutsch-Polnischen Hauses einzubeziehen. In der Zeit vom Mai bis Oktober 2023 entwickelten etwa 80 Jugendliche aus Polen und Deutschland eigene Ideen für Bildungsprojekte, die die Geschichte und Erinnerungskultur der beiden Länder erlebbar machen. Sieben Gruppen aus Berlin, Chorzów, Elmshorn, Kielce, Leipheim, Lublin sowie eine deutsch-polnische Gruppe der Studierendenorganisation AEGEE beschäftigten sich in 21 Workshops mit der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte und erarbeiteten 11 prototypische Projekte. Vom 26. bis 29. November kamen die Teilnehmenden bei einem Abschlusstreffen in Berlin zusammen, um einander kennenzulernen und ihre Projektideen dem interessierten Publikum vorzustellen.

Projektprototypen

Ein Podcast über Jadwiga Ankiewicz, eine Jugendliche, die in einem geheim gehaltenen Tagebuch das Schicksal ihrer Mitgefangenen im deutschen Konzentrationslager Majdanek beschrieb, ein Minecraft-Modell eines deutsch-polnischen Restaurants im DPH oder eine Stadtrallye durch Berlin auf Spuren der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte – das sind nur einige von vielen Projektprototypen, die im Rahmen der Jugend-Ideenlabore entstanden sind. „Der wichtigste Aspekt unseres Projekts ist es, zu zeigen, wie sich die polnische und die deutsche Kultur gegenseitig beeinflusst haben, denn wir kommen aus einer Region, in der dies seit Jahrhunderten geschieht und bis heute andauert“, sagte ein Teilnehmer aus der oberschlesischen Stadt Chorzów.

Alle Ideen:

➤ deutschpolnisheshaus.de/angebote/jugendideenlabore

Instagram:

➤ www.instagram.com/jugendideenlabore_dpi

Website:

➤ www.deutsches-polen-institut.de/politik/deutsch-polnisches-haus/jugend-ideenlabore

Schicksale aus Polen 1939 – 1945. Erinnern lokal & digital

PROJEKTLEITUNG: Jakub Stańczyk, Judith Maria Rösch
FÖRDERUNG: Bildungsagenda NS-Unrecht der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Bundesministerium der Finanzen
KOOPERATIONSPARTNER: Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung, Warschau

Mit dem Deutsch-Polnischen Haus – sowie mit den weiteren erinnerungskulturellen Vorhaben des DPI – ist ein weiteres neues Projekt verbunden. Ein Projektteam unterstützt lokale Erinnerungsinitiativen dabei, Spuren von Menschen aus Polen in Deutschland (1939-45) zu finden, darzustellen und ihr Schicksal in Bildungsmaterialien und -formate zu gießen. Eine Datenbank mit umfassenden biografischen Informationen wird vom polnischen Projektpartner Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung (Fundacja Polsko-Niemieckie Pojednanie) mit Sitz in Warschau erstellt.

Im April veröffentlichte das DPI einen landesweiten Aufruf und wählte anschließend acht lokale Erinnerungsinitiativen aus. Die Initiativen führen eigens angeregte Bildungsaktivitäten wie Workshops, Fachtagungen und künstlerische Veranstaltungen durch und entwickeln Bildungsmaterialien, die Video-Clips, Audiosequenzen, (virtuelle) Ausstellungen, Websites und ein interaktives Puzzle umfassen. Nach einem Auftaktworkshop am 27. Juni besuchte das Projektteam im Herbst 2023 alle Initiativen und führte mit ihnen Workshops durch, um Fachwissen zu vermitteln, die Initiatoren der lokalen Erinnerungsinitiativen zum Thema Gestaltung von partizipativen Prozessen zu schulen und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Am 18. Dezember fand ein interner Interims-Workshop statt, bei dem sich alle Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Erinnerungsinitiativen über den aktuellen Stand ihrer Projekte austauschten.

Im Frühjahr 2024 wurde die Projekt-Website schicksale-1939-1945.eu/ offiziell freigeschaltet.



1.2 Wissenschaft

Praxisbezogene Forschung ist einer der Schwerpunkte der DPI-Aktivitäten. Die Vorhaben werden so ausgewählt, dass Multiplikatoren und eine breitere Öffentlichkeit relevante, wissenschaftlich gesicherte Informationen über Polen und die deutsch-polnischen Beziehungen erhalten. 2023 ging es um Städtepartnerschaften und Erinnerungskultur – und ganz neu im Portfolio ist ein Projekt zur polnischen Diaspora. Natürlich kommt auch der wissenschaftliche Nachwuchs nicht zu kurz.



Neues Koordinatensystem der europäischen Kooperation am Beispiel deutsch-polnisch-ukrainischer kommunaler Partnerschaften

PROJEKTLEITUNG: Klaudia Hanisch

Kommunale Partnerschaften, die einst als Brücken der Verständigung und des kulturellen Austauschs dienten, orientieren sich angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine neu. Die explorative qualitative Studie bietet Einblicke in die Vielfalt kommunaler Dreieckspartnerschaften zwischen Deutschland, Polen und der Ukraine knapp zwei Jahre nach der von Bundeskanzler Olaf Scholz verkündeten Zeitenwende für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik.

Im Zentrum der Untersuchung standen drei Partnerschaften zwischen mittelgroßen Städten und Landkreisen mit weniger als 500.000 Einwohnern, die sich in Bezug auf die Dauer und Intensität ihrer Zusammenarbeit unterscheiden. Der Fokus richtete sich dabei auf Partnerschaften, die über größere geo-

grafische Distanzen hinweg bestehen. Ein großer Teil der Studie konzentriert sich insbesondere auf die Perspektiven von Akteuren aus Politik und Verwaltung.

In Anbetracht der neuen Herausforderungen durchläuft die Städtepartnerschaftsbewegung derzeit einen tiefgreifenden Wandel. Dies zeigt sich darin, dass das kommunale Auslandsengagement inzwischen neue Felder umfasst, wobei Kommunen durch Hilfslieferungen und Erfahrungsaustausch einen direkten Beitrag zur Bewältigung der Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine leisten. Städtepartnerschaften tragen auch dazu bei, die internationale Sichtbarkeit und das Profil einer Stadt zu erhöhen, und fördern das Bewusstsein sowie das Engagement der Bürger in internationalen Angelegenheiten. Abschließend bietet die Studie praxisnahe Handlungsempfehlungen für lokale Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, um Dreieckspartnerschaften erfolgreich zu gestalten und effektiv zur Förderung von Werten wie Demokratie, Menschenrechte und Umweltschutz beizutragen.

Klaudia Hanisch, Ein neues Koordinatensystem der Europäischen Kooperation am Beispiel deutsch-polnisch-ukrainischer kommunaler Partnerschaften. Eine Qualitative Studie. Teil 1, Darmstadt 2024.

„ Wir haben Winnyzja empfohlen, denn die Stadt ist relativ weit entfernt von der polnisch-ukrainischen Grenze, aber sie liegt nicht an der vordersten Frontlinie, so dass die Kontakte einigermaßen flüssig stattfinden konnten. Sie hat eine ähnliche Größe wie Münster. Dabei muss ich betonen, dass es formell noch nicht unsere Partnerstadt ist, sondern eine befreundete Stadt. Es gibt zwei Phasen: Bevor wir eine Städtepartnerschaftsvereinbarung unterzeichnen, unterschreiben wir eine sogenannte Absichtserklärung zur Zusammenarbeit; an dieser Stelle muss der Stadtrat noch nicht zustimmen. Wir sind mit Winnyzja schon gut bekannt. Wir haben verschiedene Projekte zusammen gemacht. Ich gehe davon aus, dass es zu einer Städtepartnerschaft führen könnte. “

Joanna Szeląg, Verwaltung Lublin

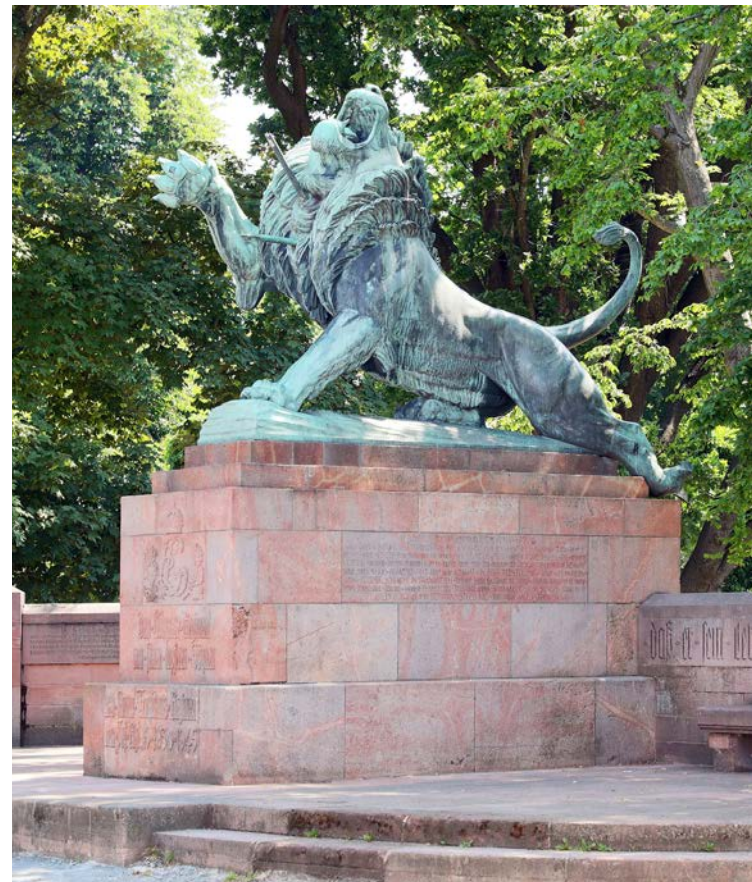
Die Darmstädter Leibgardisten und ihr Denkmal. Kriegseinsatz – Traditionspflege – Gedenken

PROJEKTLEITUNG im DPI: Peter Oliver Loew

KOOPERATIONEN: Institut für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt, Stadtarchiv Darmstadt

FÖRDERER: Sparkasse Darmstadt

Im Rahmen eines 2023 abgeschlossenen Forschungsprozess des Instituts für Geschichte an der TU Darmstadt in Kooperation mit dem DPI ging es darum, die historischen Hintergründe des vor dem Darmstädter Residenzschlosses stehenden Leibgardisten-Denkmals zu erforschen. Mit einem Formulierungsvorschlag für eine Informationstafel am Denkmal, der bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit Oberbürgermeister Jochen Partsch vorgestellt wurde, endete das Projekt. Ein Anschlussprojekt konzentriert sich auf die Geschichte Darmstadts und seiner Regimenter im Ersten Weltkrieg.





Das Projektseminar „Lebenszeichen“ vor einer translozierten Nissenhütte, in der früher Displaced Persons untergebracht waren. Ort: Friedland

Lebenszeichen – Znaki Życia. Polen und der Zweite Weltkrieg – Erinnerungsorte in Deutschland

PROJEKTLEITUNG: Julia Röttjer

MITARBEIT: Ramona Bechauf, Christof Schimsheimer

PARTNER: Porta Polonica. Digitale Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland, Museum Friedland, KZ-Gedenkstätte Moringen, Georg-August-Universität Göttingen

FÖRDERER: Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Landeszentrale für politische Bildung Hessen, private Spenden

Das Projekt sucht nach den Spuren polnischen Lebens in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs sowie in der unmittelbaren Vor- und Nachkriegszeit. Ziel ist eine systematische Erfassung und Sichtbarmachung, die mittel- und langfristig alle Regionen umfasst. In Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen ist das Deutsche Polen-Institut bereits seit 2021 auf diese Spurensuche gegangen. Im Teilprojekt Niedersachsen ist die Recherche nun gestartet: Unter anderem forschten Dr. Maria Rhode von der Universität Göttingen und Ramona Bechauf vom Deutschen Polen-Institut im Wintersemester 2023/24 mit Studierenden der Universität Göttingen zu polnischen Displaced Persons in den Lagern Friedland und Moringen. Die Ergebnisse des Seminars sollten ab März 2024 in einer Ausstellung im Museum Friedland und in der KZ-Gedenkstätte Moringen zu sehen sein.

Auch um die Frage, wie partizipative Methoden genutzt werden können, um polnische Spuren aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs in Erinnerungsprojekten zu erforschen und sichtbar zu machen, geht es im Projekt. Am 12. Juni stellten Experten aus Südost-Niedersachsen aus den Bereichen Erforschung von Nationalsozialismus, Zwangsarbeit und der Geschichte der Displaced Persons vielfältige Einrichtungen und Initiativen vor und diskutierten ihre Erfahrungen bei der Einbeziehung von Zivilgesellschaft in die Erinnerungsarbeit. Der Impulsvortrag von Manuel Peters und Miriam Friz Trzeciak und die anschließende Diskussion zeigten methodische Ansätze und praktische Wege auf, wie welche polnischen Spuren in Niedersachsen mit partizipativen Formaten erkundet und dokumentiert werden können.

Die Projektergebnisse werden systematisch online auf Porta Polonica veröffentlicht. Inzwischen sind dort im Rahmen des Projekts u. a. bereits Texte über das „Polenlager“ Eich, das Mahnmal in Koblenz, Gedenken auf dem Mainz-Mombacher Waldfriedhof, die Ermordung eines Zwangsarbeiters in Städecken-Elshem, das SS-Konzentrationslager Hinzert, das KZ-Außenlager Kochem-Bruttig-Treis, das DP-Lager Eschwege und die Zwangsarbeit von Jugendlichen in Wetzlar erschienen. Die Arbeiten zur Vorstellung eines eigenen Webportals mit digitaler Ausstellung und einer lernenden und wachsenden Wanderausstellung mit dazugehöriger Publikationsreihe laufen.

Stipendien des Deutschen Polen-Instituts

PROJEKTLEITUNG: Christof Schimsheimer
FÖRDERER: Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

2023 beherbergte das DPI fünf Stipendiatinnen in seiner herausragend bestückten Bibliothek. Das wissenschaftliche Profil reichte von Übersetzungsanalyse über Wörterbuch-Datenbanken bis hin zu Medienanalysen deutsch-polnischer Beziehungen. Alle Stipendiatinnen hatten Gelegenheit, ihre Arbeit im Rahmen eines eigenen Kolloquiums am DPI vorzustellen.

Justyna Gołas: „Die deutsche Übersetzung von L. Tyrmands Roman Filip. Ein Einblick ins Leben im ‚Dritten Reich‘ aus Sicht des polnischen Fremdarbeiters Filip Vincel“

Veronika Skip: „Die ukrainische Künstlerdiaspora in Deutschland und Amerika im Kontext des Schaffens von Svyatoslav Hordynsky, Edward Kozak und Petro Mehyk“

Jewhenija Rubana: „Deutsch-ukrainisch-polnisches Wörterbuch für Architektur und Bauwesen“

Ewelina Woźniak-Wrzesińska: „Das sprachliche Bild der Deutschen im sogenannten polnischen Genderdiskurs (2015–2022)“

Magdalena Guschlbauer: „Die Presse der Evangelisch-Augsburgischen Kirche als Forum des nationalen und kulturellen Diskurses der Lutheraner in der Zweiten Polnischen Republik“



Stipendiatinnen Ewelina Woźniak-Wrzesińska und Jewgenia Rubana in der DPI-Bibliothek im Sommer 2023 (mittig), begleitet von Praktikantinnen Marta Janiak (links) und Marta Kusińska (rechts).

Polen in der Welt: Die Politik des polnischen Staates gegenüber seinen Diasporen

PROJEKTLEITER: Bastian Sendhardt
PROJEKTPARTNER: Zentrum für Migrationsforschung, Universität Warschau
FÖRDERER: Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung

Dieses neue Forschungsprojekt des DPI widmet sich der Politik des polnischen Staates gegenüber „seiner“ Diaspora und damit einem Forschungsfeld, das in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Mehr als die Hälfte der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen hat Beziehungen zu ihren Diasporen im Rahmen von diaspora engagement policies etabliert. Diasporapolitiken sind demnach ein globales Phänomen. Sie werden von Staaten initiiert und zielen ab auf die Anerkennung von Diasporagemeinschaften als konstitutiver Bestandteil der globalen Nation und auf die Institutionalisierung dieser grenzüberschreitenden Beziehungen. Dabei ist es besonders relevant zu untersuchen, wie, d. h. mit Hilfe welcher politischen Maßnahmen, die Einheit dieser globalen Nation immer wieder neu hergestellt und legitimiert wird, insbesondere vor dem Hintergrund interdependenter bilateraler, europäischer und globaler Prozesse. Diese Prozesse werden exemplarisch untersucht an den Fallbeispielen der polnischen Diaspora in Deutschland, Großbritannien, Kasachstan und der Ukraine sowie, kontrastierend, am Beispiel der Politik Deutschlands gegenüber der deutschen Minderheit in Polen.

1.3 Rund um die Politik

Vermittlung und Vernetzung sind Kernaufgaben des Deutschen Polen-Instituts, und dies auf unterschiedlichen Gebieten. Eine besondere Bedeutung kommt hier dem „Deutsch-Polnischen Barometer“ zu. Die Kopernikus-Gruppe traf sich zwei Mal und legte viel beachtete Arbeitspapiere zu verschiedenen Aspekten der bilateralen Beziehungen vor. Neben einigen öffentlichen politischen Debatten gab es – soviel sei verraten – auch noch zahlreiche vertrauliche Hintergrundgespräche über Politik.

Deutsch-Polnisches Barometer 2023

PROJEKTLEITUNG: Agnieszka Łada-Konefat
PROJEKTPARTNER: Institut für Öffentliche Angelegenheiten Warschau, Konrad-Adenauer-Stiftung Warschau, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit

Juni 2023: Deutsch-Polnisches Barometer mit Blick auf die russische Aggression gegen die Ukraine

Mehr als ein Jahr nach dem Ausbruch des Krieges wollten Polen und Deutsche immer noch die Ukraine unterstützen und Russland sanktionieren, obwohl die Angst vor Russland abgenommen hat. Der regelmäßig stattfindenden Umfrage des Deutsch-Polnischen-Barometers zufolge glaubt eine Mehrheit der polnischen und deutschen Befragten, dass eine stärkere Bundeswehr auch die Sicherheit Polens erhöhen wird. Sowohl die Deutschen als auch die Polen befürworteten mehrheitlich die von beiden Ländern ergriffenen Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine (Aufnahme von Flüchtlingen – 58% der Deutschen und 61% der Polen, Waffenlieferungen – entsprechend 51% und 76%, Wirtschaftssanktionen – 57% und 85%, Verzicht auf russisches Öl und Gas – 59% und 81%). „Die Zustimmungswerte für diese Maßnahmen sind gegenwärtig geringer als im März 2022, aber höher als vor dem 24. Februar 2022“, bemerkte die Ko-Autorin der Studie Agnieszka Łada-Konefat. „In Polen sind diese Werte in allen Fällen höher als in Deutschland“, fügte sie hinzu.

Jacek Kucharczyk, Agnieszka Łada-Konefat: Der deutsche und der polnische Blick auf die russische Aggression gegen die Ukraine. Deutsch-Polnisches Barometer. Forschungsbericht Juni 2023



Nachdem im Juni der erste Teil der Barometer-Studie zu deutschen und polnischen Reaktionen und Einschätzungen des russisch-ukrainischen Krieges veröffentlicht wurden, widmet sich der im August publizierte zweite Teil den aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen. Dabei bewerteten die Befragten in Polen die deutsch-polnischen Beziehungen so schlecht wie seit Jahren nicht mehr. Das Deutschlandbild in Polen ist allerdings immer noch positiver als das Polenbild in Deutschland, wo nur weniger als ein Drittel der Befragten eine positive Meinung über das Nachbarland hat. „Eine solche Asymmetrie der Wahrnehmung beobachten wir seit Jahren in den Umfragen des Deutsch-Polnischen Barometers“, stellt Agnieszka Łada-Konefał, stellv. Leiterin des Deutschen Polen-Instituts, fest. Ihr zufolge hat sich die polnische Wahrnehmung von Deutschland im letzten Jahr etwas verschlechtert, während das Image Polens in Deutschland ziemlich stabil bleibt und eine sehr große Gruppe der befragten Deutschen eindeutige Urteile über Polen meidet.

Jacek Kucharczyk, Agnieszka Łada-Konefał: Zwiegespaltene Polen, skeptische Deutsche. Gegenseitige Wahrnehmungen vor dem Hintergrund der polnischen und deutschen Geschichtspolitik. Deutsch-Polnisches Barometer 2023. Teil 2. Instytut Spraw Publicznych / Deutsches Polen Institut. Warszawa/Darmstadt. August 2023

Alle Ergebnisse der letzten 20 Jahren finden Sie hier:

www.deutsch-polnisches-barometer.de
www.barometr-polska-niemcy.pl

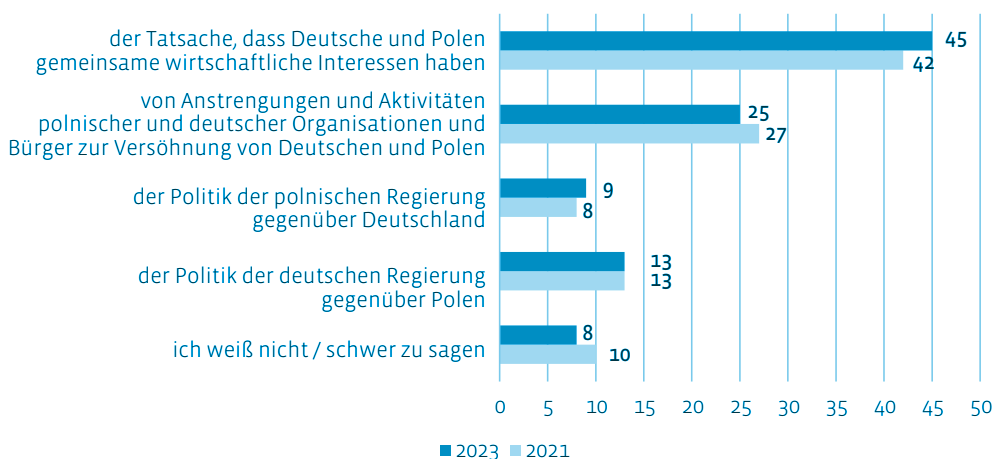
Deutsch-Polnisches Barometer 2023 in Warschau und Berlin vorgestellt

Wie sich das Deutschlandbild in Polen in der letzten Zeit geändert hat und wie die Deutschen und die Polen den Umgang mit der gemeinsamen Geschichte wahrnehmen – darüber diskutierten am 21. September die Mitglieder der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe in Berlin. Agnieszka Łada-Konefał präsentierte den Abgeordneten die Ergebnisse des aktuellen Deutsch-Polnischen Barometers und formulierte auf dieser Basis Empfehlungen, was bei der Zusammenarbeit mit Polen wichtig wäre.

Einen Tag später setzte sich mit diesem Thema auch noch eine breitere Expertengruppe auseinander. Der Einladung von MdB Markus Reichel folgten Vertreter verschiedener Einrichtungen, die am deutsch-polnischen Dialog beteiligt sind, um sich im Bundestag auszutauschen. Input für die Diskussion kam von dem Vizepräsidenten des DPI Rolf Nikel und Agnieszka Łada-Konefał.

Bereits am 7. September 2023 wurden die Ergebnisse des Barometers von Experten für die deutsch-polnischen Beziehungen und die internationale Politik in Warschau diskutiert. Es wurden die Gründe für die unterschiedlichen Sichtweisen von Polen und Deutschen auf ihre gemeinsame Geschichte erörtert und Empfehlungen ausgesprochen, wie die öffentliche Debatte so beeinflusst werden kann, dass sie mehr Verständnis für die Ansichten der Nachbargesellschaft in beiden Ländern schafft.

Abbildung 11: Warum sind die Beziehungen gut? Dies ist in erster Linie ein Ergebnis...? Antworten der Deutschen in den Jahren 2021 und 2023 (in %)





Kopernikus-Gruppe

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew

PROJEKTPARTNER: Stiftung Kreisau für die europäische Verständigung, Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien, Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin

FÖRDERER: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Zivilgesellschaft stärken. Minderheiten und Mehrheiten als Akteure der deutsch-polnischen Nachbarschaft

Der deutsch-polnische Expertenkreis Kopernikus-Gruppe traf sich Ende April in Opolo (Oppeln) zu einer zweitägigen Sitzung. Themen waren die Lage der deutschen Minderheit in Polen sowie die Stimmungen vor den Sejm-Wahlen im Herbst 2023 jenseits der großen Metropolen. Bei Gesprächen u. a. mit dem Marschall der Woiwodschaft Oppeln, Andrzej Buła, dem Bischofssekretär, Journalisten und Wissenschaftlern erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele spannende Einblicke. Auch ein Besuch des vor kurzem eröffneten Ausstellungs- und Dokumentationszentrums der Deutschen in Polen gehörte zum Programm. Die Mitglieder der Gruppe appellieren, die Minderheiten nicht politisch zu instrumentalisieren, sondern als zivilgesellschaftliche Akteure vielmehr zu unterstützen. Die Gruppe spricht sich außerdem für neue Förderinstrumente aus, etwa einen deutsch-polnischen Bürgerfonds, und regt einen deutsch-polnischen Bürgerpreis an.

„Das Zentrum als Haus der Begegnung ist Ergebnis einer lokalen, zivilgesellschaftlichen Initiative der deutschen Minderheit, das ohne Kontroversen zwischen Deutschland und Polen auf der staatlichen Ebene realisiert werden konnte. Das Vertrauen in die Zivilgesellschaft hat sich hier ausgezahlt und könnte ein Beispiel für ähnliche Initiativen für die Polonia in Deutschland oder weitere Vorhaben für die deutsche Minderheit in Polen sein. Wir sprechen uns dafür aus, dass über die Online-Plattform „Porta Polonica“ hinaus auch die Polonia mit einem ähnlichen Dokumentationszentrum über die Geschichte der Polen in Deutschland präsent ist. Beide Gruppen, sowohl die Polonia in Deutschland als auch die deutsche Minderheit in Polen, sind Spiegelbild der Veränderungen der Gesellschaften und sie zeigen die neue Normalität in Europa.“

Auszug aus dem Arbeitspapier XXXIII der Kopernikus-Gruppe

Deutschland und Polen: Zusammenarbeit neu beleben, stärken und ergänzen

Die deutsch-polnische Kopernikus-Gruppe traf sich mit Expertinnen und Experten für die bilateralen Beziehungen vom 7. bis 9. Dezember in Berlin, um die Lage nach den polnischen Parlamentswahlen am 15. Oktober zu diskutieren. In den Räumen des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften sprachen die rund 20 anwesenden Mitglieder intensiv über die Chancen und Herausforderungen der Regierungsübernahme durch die bisherige liberale Opposition. Inhaltlichen Input lieferten der Politikexperte Piotr Buras (Warschau) und AA-Referatsleiter Hans-Peter Hinrichsen (Berlin). Bei einem Empfang in der polnischen Botschaft hatten die Mitglieder der Gruppe Gelegenheit, sich angeregt mit Botschafter Dariusz Pawłó und seinem Team auszutauschen. Die Kopernikus-Gruppe wird in den nächsten Wochen ein Arbeitspapier mit Ergebnissen der Sitzung veröffentlichen.

„ Wir appellieren an die Öffentlichkeit sowie an die Entscheidungsträger in Polen und Deutschland, die gegenseitigen Beziehungen auf neue und solide Grundlagen zu stellen. Jetzt ist die Zeit, um die Strukturen der deutsch-polnischen Nachbarschaft zu stärken und zu ergänzen. Denn die deutsch-polnischen Beziehungen haben sich in den letzten Jahren zwar auf der kommunalen Ebene und in der Zivilgesellschaft bewährt. Aber viele Formate der Zusammenarbeit, wie sie der Deutsch-Polnische Nachbarschaftsvertrag von 1991 vorsieht, sind auf politischer Ebene zum Stillstand gekommen. Diese Formate müssen reaktiviert, mit neuem Geist erfüllt und ergänzt werden. Vor allem müssen die regulären deutsch-polnischen Regierungskonsultationen wieder aufgenommen werden, die zuletzt 2018 stattgefunden haben. Ein intensiver Vorbereitungsprozess in den Fachressorts sollte ihnen vorangehen. Die Beauftragten für die deutsch-polnischen Beziehungen müssen wieder von beiden Regierungen die ihnen zustehende Bedeutung erhalten und auf ähnlich hoher politischer Ebene angesiedelt sein.“

Auszug aus dem Arbeitspapier XXXIV der Kopernikus-Gruppe





Podium in Berlin: Schwierige Nachbar- schaft – Die deutsch- polnischen Beziehungen im Zeichen der „Zeiten- wende“

PROJEKTKOORDINATION: Bastian Sendhardt
PROJEKTPARTNER: Landeszentrale für politische Bildung
Berlin

Am 15. März hatten das DPI, das rbb24 Inforadio und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung zu einer Podiumsdiskussion in Berlin eingeladen. DPI-Direktor Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Dr. Karolina Wigura von Kultura Liberalna, der stellvertretende Direktor des Pilecki-Instituts in Berlin Mateusz Fałkowski und Wioletta Weiss vom rbb diskutierten mit rund 70 Teilnehmenden über aktuelle politische Herausforderungen in den deutsch-polnischen Beziehungen. Dietmar Ringel vom rbb24 Inforadio moderierte die Veranstaltung, die parallel live auf YouTube übertragen wurde. Bei allen Kontroversen waren sich die Gäste auf dem Podium in einer Sache einig: Gerade vor dem Hintergrund des andauernden russischen Kriegs gegen die Ukraine und den im Herbst bevorstehenden polnischen Parlamentswahlen seien die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen von zunehmenden Spannungen geprägt.



Schicksalswahl in Polen? – Podiumsdiskussion in Berlin

PROJEKTLEITER: Bastian Sendhardt
PROJEKTPARTNER: Landeszentrale für politische Bildung
Berlin

Gemeinsam mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung organisierte das Deutsche Polen-Institut am 21. September eine Podiumsdiskussion rund um die Parlamentswahlen in Polen. Moderiert von Thomas Dudek (freier Journalist, u. a. ZDF) diskutierten Agnieszka Łada-Konefał und Bastian Sendhardt vom DPI mit Dr. Renata Mieñkowska-Norkienė von der Universität Warschau über den laufenden Wahlkampf und die Bedeutung der Wahlen für Polens Position in der Europäischen Union.

Polenexperte Kai-Olaf Lang beim Europa-Gespräch in Darmstadt

PROJEKTLEITER: Andrzej Kaluza
MITARBEIT: Klaudia Hanisch
FÖRDERER: Europe Direct Darmstadt

Der Abend am 5. Oktober stand im Deutschen Polen-Institut im Zeichen der polnischen Außen- und Sicherheitspolitik. Nach einem einleitenden Impuls von Dr. Kai-Olaf Lang von der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik zur aktuellen polnischen Ostpolitik ging es in der anschließenden Diskussion unter anderem um die bevorstehenden Wahlen in dem Land und deren Auswirkungen auf den Krieg in der Ukraine. Diskutiert wurde Polens aktuelle Sicherheitslage im Kontext der NATO-Mitgliedschaft, der gestiegenen Rüstungsausgaben und der Kriegsermüdung in den Gesellschaften des Westens. Auch die Europapolitik wurde erörtert. Obschon Warschau seit Jahren im Streit gegen Brüssel verharret, sah Kai-Olaf Lang keine Anzeichen für einen Polexit. Er unterstrich allerdings: „Konflikte in der EU sind normal, es kommt aber darauf an, ob man sie konstruktiv lösen möchte oder sie einfach vor sich herschiebt“. An der Veranstaltung, die zusammen mit Europe Direct im Regierungspräsidium Darmstadt organisiert wurde, nahm auch Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid teil, die die bisherige Zusammenarbeit mit dem DPI würdigte.

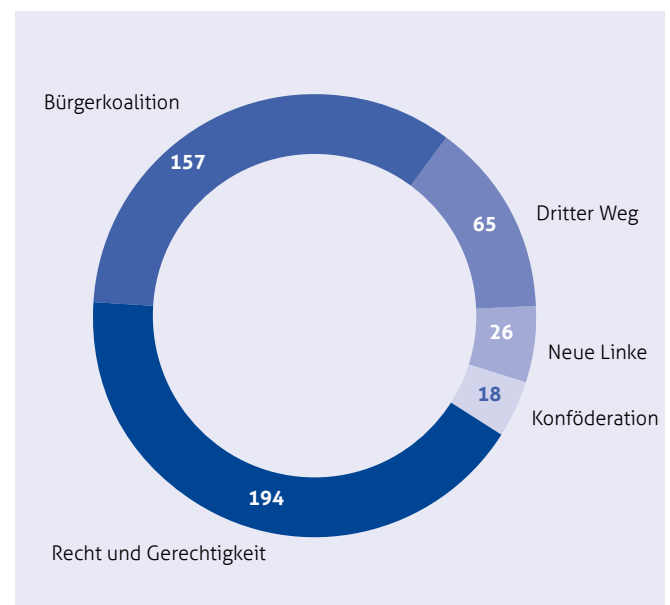


Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid begrüßt Gäste im Karl-Dedecius-Saal.

Polen hat gewählt

PROJEKTKOORDINATION: Andrzej Kaluza, Peter Oliver Loew

Am 16. Oktober, einen Tag nach der Parlamentswahl in Polen, analysierten Andrzej Kaluza und Peter Oliver Loew in einer öffentlichen Veranstaltung im Darmstädter Residenzschloss die aktuell vorliegenden Wahlergebnisse. Zu diesem Zeitpunkt war nach dem Late Poll ersichtlich, dass die bisherige Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) stärkste Partei wird, die Macht allerdings an die demokratische Opposition abgeben muss. Diese war auf drei unterschiedlichen Listen angetreten, eine Zusammenlegung als Koalition war im Vorfeld der Wahlen nicht gelungen. Ein zahlreiches und aufmerksames Publikum freute sich über so viel Polen-Expertise in Darmstadt.



Die Wahl zum Sejm: Mandatsverteilung 2023

1.4 Bildung und Schule

Trotz aller medialen Angebote sind Schulen für die Vermittlung von Wissen nach wie vor die wichtigste Instanz, zumal man durch die Ansprache junger Menschen oft Impulse für ein ganzes Leben setzen kann. Das DPI ist deshalb seit mehr als 20 Jahren mit Leidenschaft und Engagement dabei, Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte zu erreichen. Das nach wie vor höchst erfolgreiche PolenMobil ist hier nur eines aus einer ganzen Reihe von Instrumenten.

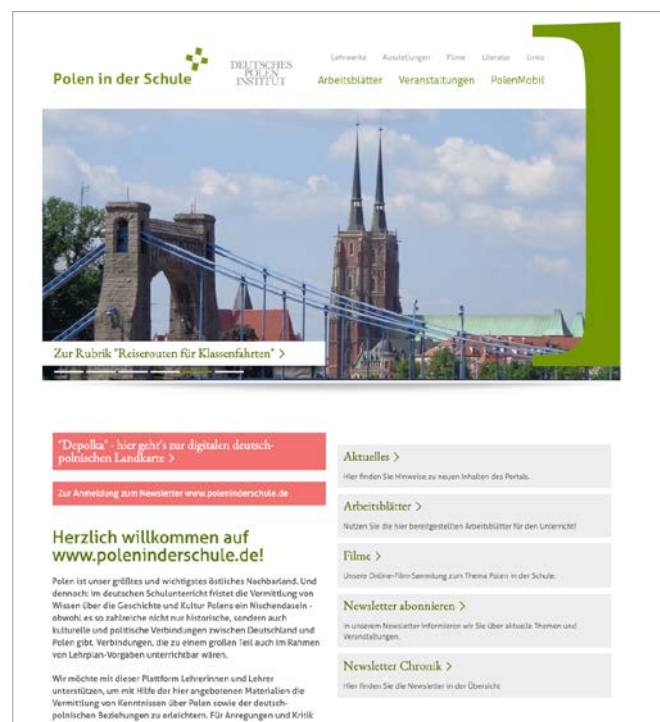
Internetplattform poleninderschule.de

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip
FÖRDERER: Sanddorf-Stiftung

Auch im Jahr 2023 erfreute sich die seit dem Jahr 2014 bestehende Internetplattform www.poleninderschule.de einer großen Nachfrage. In diesem Jahr wurden sowohl neue Unterrichtsmodule eingestellt als auch ältere aktualisiert. Außerdem wurde mit dem „Kreuzworträtsel über Polen“ eine neue Rubrik ins Leben gerufen. Die Internetplattform wurde auf Lehrerfortbildungen in Brandenburg, Hessen, Sachsen und Bayern sowie während der Lehrerreise 2023 vorgestellt. Über die Aktivitäten auf der Plattform informierte drei Mal im Jahr ein Newsletter.

Website

www.poleninderschule.de





DPI-Studienreise Polen

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip, Ulli Emig

Zum sechsten Mal startete das DPI seine Reise 2023 in Richtung Polen. Sie wurde begleitet von Ulli Emig, dem Geschäftsführer des DPI, sowie Matthias Kneip, der die Reise literarisch gestaltete. Zwischen dem 30. September und 6. Oktober flog die 33 Teilnehmende umfassende Reisegruppe zunächst nach Litauen, wo sie neben der Hauptstadt Wilna auch die ehemalige provisorische Hauptstadt Kaunas besuchte – immer auch auf den Spuren großer polnischer Persönlichkeiten wie Adam Mickiewicz oder Czesław Miłosz. Anschließend ging es weiter zur Suwałki-Lücke, wo über die aktuelle Situation an diesem militärstrategisch wichtigen Ort informiert wurde. Ein Besuch der Stiftung Pogranicze stand ebenso auf dem Programm wie eine Schiffsfahrt auf dem Augustów-Kanal und die Besichtigung des Kamaldulenser-Klosters am malerischen Wigry-See. Die gesamte Reise über begleiteten uns die polnische-litauische Geschichte sowie die vielfältigen Verflechtungen auf kultureller und politischer Ebene. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen plant das DPI auch für 2024 wieder eine Reise, dieses Mal in Polens Südosten.

Lehrerreise nach Polen

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip

FÖRDERER: Sanddorf-Stiftung

Vom 1.-4. April fand zum vierten Mal die vom DPI gestaltete Lehrerreise für deutsche Lehrerinnen und Lehrer statt. 25 Teilnehmende aus neun Bundesländern wurden aus den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt und durften mit uns auf den Spuren deutsch-polnischer historischer aber auch literarischer Beziehungen nach Polen reisen. Wie schon in den vergangenen Jahren führte die Reise über Breslau als Stadt des deutschen Barock in die polnische Kulturhauptstadt Krakau, dann weiter zum Geburtsort des Dichters Joseph von Eichendorff nach Lubowitz und zur berühmten Villa Wiesenstein von Gerhart Hauptmann in Agnetendorf im Riesengebirge. Die Geschehnisse im Kontext des Zweiten Weltkriegs wurden anhand des Besuchs des Konzentrationslagers Auschwitz sowie der Gedenkstätte Kreisau thematisiert. Neben den unterrichtsspezifischen Inhalten wurde den Teilnehmenden vor Ort ein aktuelles landeskundliches Bild von Polen vermittelt sowie Einblicke in die allgemeine deutsch-polnische Geschichte und Literaturgeschichte gegeben. Die Reise wurde von Matthias Kneip gestaltet und vom Büro Marco der Pole in Krakau durchgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage ist auch für 2024 wieder eine Lehrerreise geplant.



Besichtigung des Gerhart-Hauptmann-Hauses



PolenMobil

PROJEKTL EITUNG: Christof Schimsheimer, Matthias Kneip
 PROJEKTKOORDINATION: Barbara Kaczocha, Sebastian Borchers
 FÖRDERER u.a.: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Projektpartner), Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (Projektpartner), Sanddorf-Stiftung, Stiftung am Grunewald, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Niedersächsisches Kultusministerium

„Der Besuch des PolenMobil an der Realschule Wallenhorst war eine perfekte Ergänzung der Projektstage.“

Realschule Wallenhorst

Das PolenMobil vermittelt Schülern und Lehrern bei seinen Unterrichtsbesuchen ab Jahrgangsstufe 3 polnische Kultur, Geschichte, Landeskunde und Sprache, weckt Interesse am Nachbarland Polen und bereitet auf Schüleraustausche mit polnischen Partnerschulen vor. Im Jahr 2023 war das PolenMobil wieder erfolgreich unterwegs und konnte seine Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr erneut steigern: In diesem Jahr wurden insgesamt 201 Einsätze an 114 Schulen und Veranstaltungsorten durchgeführt. So war das PolenMobil u.a. auch im Mai beim Potsdamer Europafest, im Juli beim Liederlauschen am Rand Festival im Oderbruch, im August in Weimar im Rahmen der Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises und im September bei der Wiedereröffnung des Wissenschaftsschlosses Darmstadt mit einem bunten Programm zugegen. Allein durch die Teilnahme an diesen Veranstaltungen wurden im Jahr 2023 hunderte Menschen auf das PolenMobil aufmerksam gemacht und bei den Schulbesuchen des PolenMobils konnten über 4200 Schüler erreicht werden.



Das PolenMobil erweiterte im Jahr 2023 außerdem sein Profil: Im Rahmen der ins Leben gerufenen Kooperation mit dem Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (KoKoPol) zur Stärkung des Herkunftssprachenunterrichts (HSU) Polnisch in Deutschland führte es erstmalig drei Piloteinsätze im HSU Polnisch durch. Gemeinsam mit KoKoPol und der Schule der polnischen Sprache für Ausländer (SJPiK) der Universität Breslau (Wrocław) wurden außerdem für diese Einsätze im Rahmen von drei Workshops Materialien für den HSU konzipiert. Im Mai fand zudem wieder der bewährte Sprachanimationsworkshop in hybrider Form am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt statt. Die dynamische Sprachanimation erfreut sich bei den Einsätzen des PolenMobils ungebrochen großer Beliebtheit und gehört zu den zentralen Elementen der PolenMobil-Einsätze. Die Durchführung des Workshops ist daher wichtig, denn er richtet sich an alte und neue Sprachanimatoren, die das PolenMobil begleiten. In diesem Jahr lag, neben der Vermittlung von Methoden zur Sprachanimation, einer der Schwerpunkte auf Konfliktbewältigungsstrategien im Unterricht.

Inhaltlich bietet das PolenMobil drei Module als Präsenz- und als Onlineveranstaltung an: Das Grundmodul (zwei Unterrichtsstunden, 90 Minuten), mit einer Einführung in die polnische Sprache und Landeskunde, und zwei erweiterte Module (einmal drei Unterrichtsstunden, 135 Minuten, und einmal vier Unterrichtsstunden, 180 Minuten) mit einer Einführung in die polnische Sprache, Landeskunde, Geschichte, Literatur und einer Vermittlung interkultureller Aspekte.

„Spanischlehrerin Nicola Kröger-Burmann, die mit ihrer Kollegin Jana Horstmeier den Austausch organisiert, betont abschließend nochmal, dass das PolenMobil-Projekt eine ausgezeichnete Möglichkeit bietet, die Jugendlichen auf den Schüleraustausch vorzubereiten und ihre Vorfreude auf das Kennenlernen von Menschen, Kultur und Land zu steigern. Sie freuen sich jedes Jahr aufs Neue, das PolenMobil an ihrer Schule begrüßen zu dürfen.“

Gesamtschule Hüllhorst



Treffen der PolenMobil-Projektgruppe mit Dietmar Nietan, MdB und Koordinator für die deutsch-polnische Zusammenarbeit, bei einem Einsatz an der Anne-Frank-Gesamtschule in Düren.

Projekt PolenMobil

Seit Projektbeginn im Jahr 2015 bis zum Jahr 2023 war der Koordinator für die deutsch-polnische zwischen-gesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit und brandenburgische Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke Schirmherr des PolenMobils. Durch sein Engagement und seine Vermittlung unterstützte Dietmar Woidke das PolenMobil von Beginn an sehr, wofür ihm großer Dank gebührt. Im Jahr 2023 hat nun das Deutsche Polen-Institut mit Dietmar Nietan, Abgeordneter des Deutschen Bundestags und neuer Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-polnische zwischen-gesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, einen neuen Schirmherrn für das PolenMobil gewinnen können, der sich ebenfalls für das Projekt begeistert.

Anmeldungen für Besuche des PolenMobils:

➔ www.polenmobil.de

1.5 Publikationen

Was wäre Expertise, würde sie nicht festgehalten und schriftlich veröffentlicht werden? Seit seiner Gründung im Jahre 1980 versteht sich das DPI insbesondere auch als ein Institut, das publiziert. Neben das Jahrbuch und die drei Veröffentlichungsreihen im Harrassowitz-Verlag sind hier im Laufe der Zeit verschiedene digitale Angebote getreten, zuletzt auch ein Podcast.



Jahrbuch Polen 2023 Osten

REDAKTION: Andrzej Kaluza, Julia Röttger

MITARBEIT: Saskia Metan, Alicja Kurek

PARTNER: Harrassowitz Verlag Wiesbaden

Wo liegt heute Polen in Europa? Mit der Frage nach dem „Osten“ – aktualisiert noch durch den Krieg, den Russland in der Ukraine führt – verortet die Jahrbuch-Redaktion Polens politische und gesellschaftliche Lage auf der heutigen Karte Europas. Seit dem demokratischen Umbruch reflektieren polnische außenpolitische und ideengeschichtliche Diskurse diese Frage, die sich geopolitisch erst einmal paradox darstellt: 1945 wurden Polens Grenzen gen Westen verschoben, dennoch verlagerte sich das Land auf der europäischen mental map mehr denn je Richtung „Osten“. Es wurde zum Teil des Ostblocks, zum Satellitenstaat der Sowjetunion, des „Ostens an sich“ – verbunden mit als barbarisch wahrgenommenen Attributen.

Nach 1989 orientierte sich das Land – obgleich auf der Landkarte unverändert – nach „Westen“ und versuchte, seine neu definierten östlichen Nachbarn wie Ukraine, Belarus oder Georgien darin zu unterstützen, sich aus der postsowjetischen, russischen Einflussosphäre zu emanzipieren.

Seit den 2000er Jahren folgten in Polen Debatten, die den Osten und Polens Rolle dort neu definieren, etwa in postkolonialer Hinsicht in Bezug auf die Versklavung ukrainischer Bauernschaft, die Diskriminierung von Minderheiten oder die allgemeine gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklung. In letzter Zeit ist dagegen viel Kritik zu hören an westlichem Verständnis für die „russische Seele“, verbunden mit Forderungen, die außenpolitische Perspektive der ostmitteleuropäischen Staaten stärker zu respektieren.

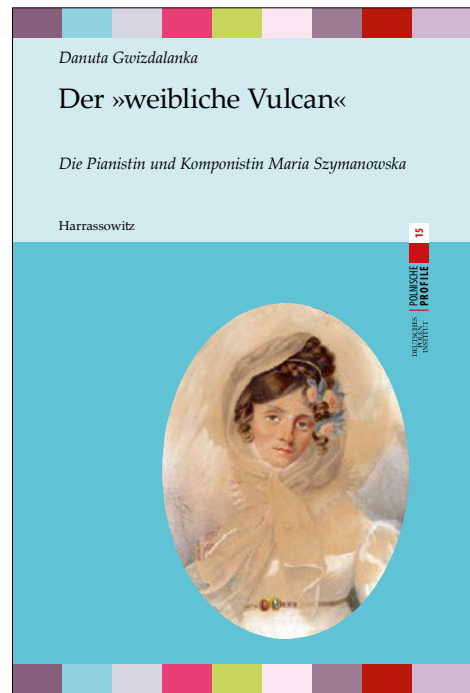
Jahrbuch Polen 2023 Osten. Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt, Wiesbaden 2023, 180 S., zahlreiche Abb. Preis: 19,80 € (Abo 18 €), ISSN 1863-0278, ISBN 978-3-447-12015-9

„Aus Sicht des Nordens, insbesondere des westlichen Europa, gehört der Osten dazu, aber eben nicht ganz. Einige Länder des Ostens sind zwar Teil der Europäischen Union, empfinden sich häufig trotzdem nicht als gleichwertige Mitglieder. Der Osten bleibt das Andere Westeuropas.“

Bastian Sendhardt

„Im Fall der Ukraine – das gilt es ebenfalls zu bedenken – nimmt deren heutige „Seele“ vielleicht keine unverständliche mystische Form an. Stattdessen wird sie verkörpert durch den Verteidiger Mariupols, der den Westen um alsbaldige Waffenlieferungen anfleht, die Geflüchtete mit kleinen Kindern, die sich von ihrem Ehemann verabschieden muss, oder durch Gefangene in den besetzten Gebieten, wo die hohen künstlerischen Qualitäten der russischen Kultur längst an Bedeutung eingebüßt haben. Sie alle aber verbindet mit den Bewohnern und Bewohnerinnen des Westens der eine Wunsch: „Nie wieder Krieg!“

Iwona Reichardt



Der „weibliche Vulcan“

Maria Szymanowska (1789 bis 1831) war eine außergewöhnliche Musikerin. Aus jüdisch-frankistischer Familie stammend, heiratete sie zunächst einen Gutsbesitzer, doch als sie mit etwa 30 Jahren erste Erfolge als Komponistin und Pianistin feierte, erfand sie sich neu: Nach der Trennung von ihrem Mann wurde sie zu einer der ersten reisenden Pianistinnen Europas und zog viele Jahre durch den gesamten Kontinent, ehe sie sich im kalten St. Petersburg niederließ.

Danuta Gwizdalanka zeichnet in ihrer reich bebilderten Biographie das Leben dieser besonderen Frau farbig nach, die durch ihre Bekanntschaft mit Adam Mickiewicz und Johann Wolfgang von Goethe Eingang in die Literaturgeschichte gefunden hat. Dabei deckt die Autorin auch einige Mythen auf, die sich im Laufe der Zeit um die Musikerin gerankt haben.

Danuta Gwizdalanka: Der „weibliche Vulcan“. Die Pianistin und Komponistin Maria Szymanowska. Aus dem Polnischen von Peter Oliver Loew. Wiesbaden: Harrassowitz 2023, 175 S. (Polnische Profile, Bd. 15)



Monographie über europapolitischen Ansatz bei Bronisław Geremek

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew, Agnieszka Łada-Konefat

FÖRDERUNG: Jagiellonen-Universität Krakau; Bronisław-Geremek-Stiftung

Der erste Teil des Sammelbandes beinhaltet eine Analyse des politischen Denkens von Bronisław Geremek und seines Beitrags zur Neuausrichtung der polnischen Außen- und Sicherheitspolitik nach 1989. Gegenstand des zweiten Teils ist dagegen die aktuelle Debatte über die Zukunft der Europäischen Union, die unter anderem das EU-System, seine Werte, die kulturelle Identität, das kollektive Gedächtnis und die grüne Transformation umfasst. Dieser zweigleisige Ansatz ermöglicht es, die Bedeutung der Figur Geremeks als polnischer Staatsmann, Europäer und Visionär umfassend zu verstehen. Denn Geremek war ein eifriger Befürworter und Förderer des europäischen Einigungsprozesses nach 1989.

Bożena Gierat-Biedroń / Janusz Józef Węc (Hrsg.): Europa und die Europäer. Perspektiven der polnischen Wissenschaft im 21. Jahrhundert. Im Gedenken an Bronisław Geremek (Polen in der Gegenwart, Bd. 2) Wiesbaden: Harrassowitz 2023, 294 S., 36 EUR



„Das Polenbuch!“

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew

FÖRDERUNG: Polnisches Nationales Forschungszentrum

In der Zeit des Ersten Weltkrieges waren nur wenige europäische Literaturen im politisierten deutschen Kulturgeschehen so präsent wie die polnische. Das immer wieder anvisierte „Polenbuch“ machte der deutschen Leserschaft Werke der polnischen Autorinnen und Autoren schmackhaft. In der deutsch-polnischen „Freundschaftsära“ der Jahre 1934–1939 wurde die polnische Literatur zum Objekt der polnischen wie deutschen Kulturpropaganda, nach 1956 spielte sie eine Vorreiterrolle im polnisch-westdeutschen Kulturaustausch und stand zugleich im politischen Machtkampf zwischen Ost und West. Bis 1970 fungierte die Vermittlung polnischer Werke nicht selten als Ersatz der ausbleibenden diplomatischen Beziehungen zwischen der Volksrepublik Polen und der Bundesrepublik Deutschland, in den späteren Jahren galten verlegerische Großprojekte, wie etwa die „Polnische Bibliothek“, als ein Paradebeispiel der deutsch-polnischen Versöhnung. In seinem Buch schreibt Paweł Zajas ein wenig bekanntes Kapitel der deutsch-polnischen Literaturgeschichte und schildert anhand unveröffentlichter Dokumente aus zahlreichen Archiven das Spannungsverhältnis zwischen Literaturtransfer und Kulturpolitik. Paweł Zajas ist Professor für Literaturwissenschaft an der Fakultät für Anglistik der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań sowie research fellow an der University of Pretoria in Südafrika.

Paweł Zajas: „Das Polenbuch!“ Polnische Literatur und deutsche Kulturpolitik im 20. Jahrhundert, Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 42, Wiesbaden: Harrassowitz-Verlag 2023, 247 S., zahlreiche Abb., 35,00 EUR



Europäische Kulturbeziehungen im Weimarer Dreieck

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew

FÖRDERUNG: Deutsch-Französische Hochschule

Die hier in polnischer, französischer und deutscher Sprache veröffentlichten Fallstudien verdeutlichen, inwiefern das kulturelle und historische Erbe den Austausch zwischen Polen, Frankreich und Deutschland, den Ländern des 1991 ins Leben gerufenen Weimarer Dreiecks, beeinflusst hat und welche Auswirkungen diese Verflechtungen gegenwärtig besitzen. Sie widmen sich den Mechanismen und Trägern trilateraler Kultur, insbesondere dem vermittelnden Charakter von Historiographie, Kunst- und Ideengeschichte, Literatur, Film und Presse sowie von immobilen materiellen Spuren der ‚anderen‘ Kulturen in der jeweils eigenen. Untersucht werden neben der Rolle politischer Mythen und Stereotype auch die hemmenden Folgen nationalistischer Ansätze. Nicht zuletzt wird die Bedeutung von Personen (Künstlern, Schriftstellern, Übersetzern) und Einrichtungen (Bildungs- und Kulturinstitutionen) sowie von ideengeschichtlichen Debatten, pädagogischen, zivilgesellschaftlichen und kommerziellen Initiativen in den Blick genommen.

Europäische Kulturbeziehungen im Weimarer Dreieck / Europejskie relacje kulturowe w ramach Trójkąta Weimarskiego / Les relations culturelles européennes au sein du Triangle de Weimar. Herausgegeben von Chartier-Bunzel, Andrea / Hałub, Marek / Mentz, Olivier / Weber, Matthias, Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 41, Wiesbaden: Harrassowitz-Verlag 2023, 270 S., 32,00 EUR



Sammelband zu Kulturtransfer und auswärtiger Kulturpolitik

PROJEKTLEITUNG: Julia Röttger

FÖRDERUNG: Schroubek Fonds Östliches Europa

Das Thema der auswärtigen Kulturpolitik führt innerhalb der historischen Forschung ein Nischendasein. Zugespitzt formuliert interessiert sich die Politikgeschichte zu wenig für Kultur, die Kunst- und Kulturgeschichte zu wenig für Politik. Das gilt auch für die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte nach 1945. Die Beiträge des Bandes u.a. aus Literatur-, Kunst-, Musik- und Filmgeschichte beleuchten die vielfältigen Verflechtungen zwischen kultureller und politischer Sphäre, offizieller und inoffizieller Ebene, privatem und öffentlichem Engagement. Sie zeigen, dass die häufig gezogene strikte Trennung zwischen einem bürgerschaftlichen Engagement „von unten“ und einer Kulturpolitik „von oben“ in vielen Fällen nicht haltbar ist und das spannungsreiche Verhältnis von Kultur und Politik zu immer wieder neuen und differenzierten Analysen herausfordert.

Kulturtransfer und auswärtige Kulturpolitik. Akteure und Faktoren polnisch-deutscher Beziehungen, 1949–1990. Herausgegeben von Julia Röttger, Regina Wenninger und Paweł Zajas, Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 38, Wiesbaden: Harrassowitz 2023, 196 S., 32 EUR



Internationale Buchmesse Warschau

Polskie ślady w Niemczech

Polnischsprachige Ausgabe des Lesebuchlexikons „Polnische Spuren in Deutschland“

2018 erschien die Originalausgabe der Publikation „Polnische Spuren in Deutschland“ in der Zeitbilder-Reihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Zahlreiche Leser in Polen wunderten sich damals über viele in dem Lesebuchlexikon zusammen gestellten Beiträge. So entstand die Idee, das Buch auch als eine polnischsprachige Ausgabe zu publizieren. Anfang 2023 waren dann die „Spuren“ auf Polnisch als „Polskie ślady w Niemczech“ erschienen und werden durch die Internetbuchhandlung des Hauses für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit in Oppeln (Opole) vertrieben.

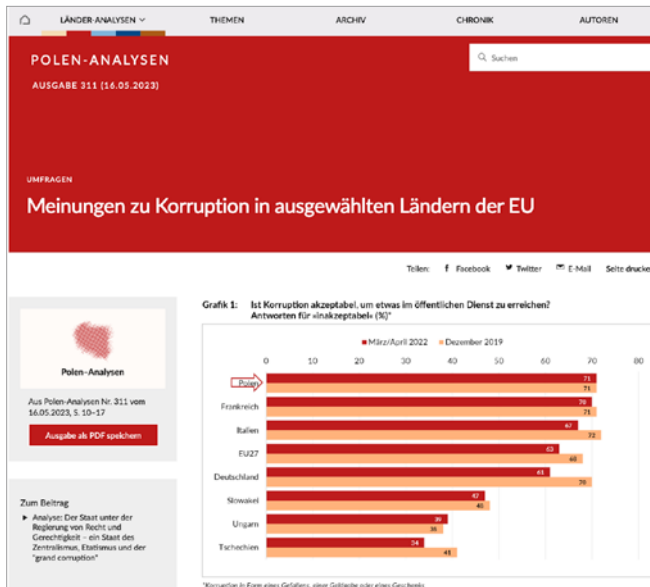
Polen in Deutschland – das ist eine Geschichte mit unendlich vielen Facetten. Ein umfangreiches „Lesebuchlexion“ zeigt nun an ausgewählten Beispielen auf unterhaltende und lehrreiche Weise, wie Polinnen und Polen, „polnische“ Orte oder Erinnerungen Geschichte und Gegenwart Deutschlands prägen. Dabei geht es nicht nur um Bekannte(s) – Berlin, Ruhrpolen, Pflegekräfte oder Lukas Podolski –, sondern auch und vor allem um das Unbekannte oder um Dinge, die nicht in erster Linie mit Polen in Verbindung gebracht werden. Der Bogen spannt sich von A bis Z: Von der kaschubischen Bauers-tochter Paula Anderson, die vorgab, die Zarentochter Anastasia zu sein, bis zur Stadt Zweibrücken, in der für einige Jahre der vertriebene polnische König Stanisław Leszczyński sein Quartier genommen hatte.

Das Buch präsentiert einerseits „ernste Themen“, etwa die Geschichte der polnischen Arbeitsmigration nach Deutschland, das Schicksal der polnischen Zwangsarbeiter und der sog. Displaced Persons nach 1945 oder die Integration der 1,5 Millionen Aussiedler aus Polen. Gleichzeitig spricht es „Jung und Alt“ an: Polnische Spuren im deutschen Hiphop, in Rap und Schlager kommen ebenso zur Sprache wie polnische Tänze bei Bach und Telemann; die Vorzeige-Polin in der Vorabendserie „Lindenstraße“ steht neben Rosa Luxemburg und ihrer filmischen Umsetzung in Margarethe von Trottas gleichnamigen Spielfilm.

Polskie ślady w Niemczech. Kalejdoskop, Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski, Peter Oliver Loew (red.), Bonn 2022

www.hausbooks.pl





Polen-Analysen

REDAKTION: Andrzej Kaluza (Darmstadt), Silke Plate (Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen)
 WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT: Klaus Ziemer, Stefan Garsztecki
 KOOPERATIONSPARTNER: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Die Polen-Analysen bieten aktuelle Texte und Statistiken zu ausgewählten Themen, die die polnische Innen- und Außenpolitik, Gesellschaft, Ökonomie und Kultur betreffen.

Sie werden jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat kostenlos an etwa 4.200 Abonnenten versandt.

Bestellung:

www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen

Aktuelle Polen-Analysen

www.laender-analysen.de/polen-analysen

Im Jahr 2023 erschienen folgende Analysen:

- | | |
|---|---|
| Nr. 321 (05.12.2023)
Die politische Landschaft nach den Sejm-Wahlen 2023
Von Jarostaw Flis (Krakau) | Nr. 312 (20.06.2023)
Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung
Von Dominik Owczarek (Warschau) |
| Nr. 320 (21.11.2023)
Der Vertrauensverlust der katholischen Kirche in Polen
Von Thomas Urban | Nr. 311 (16.05.2023)
Korruption in Polen
Von Grzegorz Makowski (Warschau) |
| Nr. 319 (07.11.2023)
Der Umgang mit Geschichte in den polnisch-ukrainischen Beziehungen 1989–2023
Von Tomasz Stryjek und Joanna Konieczna-Satamatin (Warschau) | Nr. 310 (18.04.2023)
Polens Außen- und Sicherheitspolitik
Von Kai-Olaf Lang (Berlin) |
| Nr. 318 (24.10.2023)
Der politische Wechsel nach den Parlamentswahlen 2023
Von Stefan Garsztecki (Chemnitz) | Nr. 309 (04.04.2023)
Die politische Szene in Polen ein halbes Jahr vor den Parlamentswahlen
Von Reinhold Vetter (Brüssel/Warschau) |
| Nr. 317 (17.10.2023)
Polnische Literatur – wichtigste Tendenzen
Von Renata Makarska (Mainz/ Gernersheim) | Nr. 308 (21.03.2023)
Demografische Entwicklungen in Polen
Von Anita Abramowska-Kmon (Warschau) |
| Nr. 316 (04.10.2023)
Digitale Arbeitsplattformen in Polen und ihre Beschäftigten
Von Dominik Owczarek und Małgorzata Koziarek (Warschau) | Nr. 307 (07.03.2023)
Frauenpolitik in Polen
Von Ewa Wanat (Berlin) |
| Nr. 315 (20.09.2023)
Zukunftsszenarien: die deutsch-polnischen Beziehungen bis zum Jahr 2040
Von Thomas Mehlhausen (Leipzig) und Adrian Wagstyl (Warschau) | Nr. 306 (21.02.2023)
Polen und der Globale Osten
Von Bastian Sendhardt (Darmstadt/Berlin) |
| Nr. 314 (05.09.2023)
Die Bildungspolitik der PiS
Von Jacek Lepiarz (Warschau) | Nr. 305 (07.02.2023)
Polen und die Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine
Von Małgorzata Fuszara (Warschau) |
| Nr. 313 (4.07.2023)
Der Parlamentswahlkampf 2023
Von Janusz A. Majcherek (Dąbrowa Górnicza) | Nr. 304 (17.01.2023)
Wohnraum und Wohnungspolitik in Polen
Von Marek S. Szczepański (Katowice), Anna Ślíz (Warszawa) |

Blog des Deutschen Polen-Instituts

Der DPI-Blog berichtet über aktuelle Themen der deutsch-polnischen Beziehungen und über Projekte des Deutschen Polen-Instituts. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DPI teilen ihre Expertise in Kommentaren und kurzen Texten, mitunter publizieren an dieser Stelle auch externe Autorinnen und Autoren zu ihren Spezialgebieten im deutsch-polnischen Kontext.

REDAKTION: Peter Oliver Loew
MITARBEIT: Iwona Maj-Mehrvarz

Sonderedition 2023: Im Druckkessel – Polens Parlamentswahlen 2023 im DPI-Blog

IDEE UND PROJEKTLEITUNG: Bastian Sendhardt

Im Herbst 2023 stand Polen vor der Entscheidung, wer das Land für die nächsten vier Jahre regieren soll. Bereits lange vor den Parlamentswahlen begann für die Parteien die Zeit der Mobilisierung der Wählerschaften, es traten neue und alte Talente auf die politische Bühne und es wurden eifrig Bündnisse geschmiedet, manchmal auch ungewöhnlicher Natur. Die Blog-Serie „Im Druckkessel“ sollte aufzeigen, wie es den politischen Akteuren gelingt, diese Entwicklungen zu deuten und erfolgreich in Wahlprogramme und politische Angebote zu übersetzen. Seit Ende April 2023 nahm das Deutsche Polen-Institut daher die Wahlkampfentwicklung, die Themen und Strategien der wichtigsten politischen Machtzentren und die mittelfristigen Verschiebungen in der Wählerschaft unter die Lupe. Hierfür hat das DPI eine neue Sonder rubrik „Im Druckkessel“ auf seiner Homepage eingerichtet, die laufend aktualisiert wurde.

The screenshot shows the homepage of the 'DEUTSCHES POLEN INSTITUT' blog. The main article is titled 'DPI-Blog: Ukraine' and is dated 23.02.2023. The author is Peter Oliver Loew. The article text discusses the current themes of German-Polish relations and projects of the institute. A navigation menu on the right lists categories: 'Geschichte', 'Erinnerungskultur', 'Politik', 'Gesellschaft', 'Kultur', 'Über Bücher', and 'Ukraine'. Below the article, there is a section for 'POLITIK, GESELLSCHAFT, UKRAINE' with a sub-headline 'Vom Schauspieler zum Staatsmann und Helden: Das Framing Wolodymyr Selenskyjs in der deutschen und polnischen Presse' by Bastian Sendhardt.

Blog-Beiträge 2023

- | | |
|--|--|
| 12.12.2023
Kaluzas Pflichtlektüren:
„Duchologia polska“ von
Olga Drenda
Von Andrzej Kaluza | 19.09.2023
„Im Druckkessel“
Frauen vor der Wahl
Von Magda Dautfest |
| 08.12.2023
„Im Druckkessel“
Alte Hasen und Debütanten:
Die neue Regierung von
Donald Tusk zwischen
politischer Erfahrung und
Fachexpertentum
Von Agnieszka Łada-Konefat | 12.09.2023
Zwischen den Polen – Polens
Linke kämpft um Sichtbarkeit
in einem polarisierten
Wahlkampf
Von Bastian Sendhardt |
| 17.10.2023
Kaluzas Pflichtlektüren:
Köche des Kremls – eine
Geschichte Russlands auf
12 Tellern. Reportagen von
Witold Szabtownski
Von Andrzej Kaluza | 06.09.2023
10 Jahre Ordo Iuris in Polen.
Fundamentalkatholische
Juristen im Kampf um
Deutungshoheit
Von Klaudia Hanisch |
| 16.10.2023
„Im Druckkessel“
Die PiS gewinnt die Wahl,
verliert aber die Parlaments-
mehrheit
Von Bastian Sendhardt | 14.08.2023
Kaluzas Pflichtlektüren:
Das Buch vom (Nicht)
Vergessen. Die drei Leben
der Irena Gelblum von
Remigiusz Grzela
Von Andrzej Kaluza |
| 12.10.2023
„Im Druckkessel“
Wahlstille - kurze Pause nach
und vor dem Sturm
Von Magda Dautfest | 01.08.2023
„Im Druckkessel“
Trotz Pleiten, Pech und
Pannen – bleibt die PiS
an der Macht?
Von Andrzej Kaluza |
| 12.10.2023
„Im Druckkessel“
Zurück in die Zukunft?
Die Bürgerkoalition hofft auf
die Rückkehr zu alter Stärke
Von Bastian Sendhardt | 20.06.2023
„Im Druckkessel“
Das Souveräne Polen
(Suwerenna Polska) –
zwischen Blockpartei
und Meinungsmacher
Von Peter Oliver Loew |
| 04.10.2023
„Im Druckkessel“
Die Kakophonie der
Umfragen
Von Agnieszka Łada-Konefat | 14.06.2023
„Im Druckkessel“
Die Polonia vor der Wahl –
Entscheiden die Auslands-
polen über die künftige
Regierung?
Von Bastian Sendhardt |
| 29.09.2023
„Im Druckkessel“
Parlamentswahlen und
landesweites Referendum
an einem Tag – warum ist
das problematisch?
Von Agnieszka Łada-Konefat | 01.06.2023
„Im Druckkessel“
Für jeden etwas Schönes
- der Überbietungswett-
bewerb mit sozialen Wahl-
versprechen
Von Agnieszka Łada-Konefat |

16.05.2023
„Im Druckkessel“
Wahlrecht und Wahlsystem
Von Bastian Sendhardt

09.05.2023
„Im Druckkessel“
Agrounia - eine reale
Konkurrenz für die PiS
Von Magda Dautfest

02.05.2023
„Im Druckkessel“
Die Bauernpartei PSL als
Spiegelbild Polens zwischen
Volkstradition und ökologi-
scher Transformation
Von Klaudia Hanisch

26.04.2023
„Im Druckkessel“
Vom Wackelkandidaten zum
Königsmacher? Über den
jüngsten Aufschwung der
Konfederacja
Von Bastian Sendhardt

Aktuelle Blog-Beiträge

www.deutsches-polen-institut.de/blog

24.04.2023
„Im Druckkessel“
Der Wahltermin und die
Logik der Regierungspartei
Von: Agnieszka Łada-Konefał

28.02.2023
Die Mitte wovon liegt
ostwärts? Ambiguitäts-
toleranz und die deutsch-
polnischen Beziehungen
Von Bastian Sendhardt

23.02.2023
Polen, Ukraine und die
Kriege in unseren Köpfen.
Gedanken zum 24. Februar
Von Peter Oliver Loew



Alles über Polen. Der Podcast des DPI

PROJEKTLEITUNG: Bastian Sendhardt

MITARBEIT: Magda Dautfest

Nun hat auch das DPI einen eigenen Podcast: Peter Oliver Loew, Agnieszka Łada-Konefał und Bastian Sendhardt diskutieren über aktuelle Entwicklungen und liefern spannende Einblicke in die polnische Politik, Geschichte, Kultur und in die deutsch-polnischen Beziehungen. Für alle, die an Polen interessiert sind oder den östlichen Nachbar Deutschlands besser kennenlernen möchten – hören Sie rein!

In der ersten Folge analysierten unsere Experten Polen nach den Wahlen vom 15.10.2023. Die zweite Folge befasst sich genauer mit dem „Polnischen Interregnum“ und analysiert die Reden der ersten Sejm-Sitzung von Präsident Andrzej Duda, dem bisherigen Premierminister Mateusz Morawiecki und dem neuen Sejm-Marschall Szymon Hołownia. Folge 3 nimmt die wichtigsten Vorhaben der neuen polnischen Regierung unter Donald Tusk kritisch unter die Lupe.

"Alles über Polen" - Jetzt anhören auf:

Website:

➤ www.deutsches-polen-institut.de/blogpodcast/podcast

Youtube:

➤ bit.ly/3xisaA4

Spotify:

➤ spoti.fi/3VtJav6

Apple:

➤ apple.co/3xgKw4t

Amazon:

➤ amzn.to/4bbALCh

1.6 Veranstaltungen

Das DPI ist in Berlin, bundesweit und punktuell auch in Polen mit Veranstaltungen präsent, legt aber zudem großen Wert darauf, an seinem Sitz in Darmstadt und im südlichen Hessen ein vielfältiges Programm anzubieten (s. auch Chronik).

In den Häusern der Anderen – Lesung mit Karolina Kuszyk

Etwa zehn Millionen Deutsche flohen mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus Schlesien, Pommern, der Neumark und Ostpreußen oder wurden von dort vertrieben. Zurück blieben ihre Häuser, Felder, Fabriken und Kirchen, aber auch Gegenstände des täglichen Gebrauchs wie Möbel, Küchengeräte, Familienalben und Heiligenbilder. Mit der Autorin Karolina Kuszyk sprach Andrzej Kaluza am 1. März darüber, welche Geschichten sie heute über ihre ehemaligen Besitzer erzählen. Die Gebiete östlich von Oder und Neiße lagen fortan in Polen, Menschen aus anderen Landesteilen, oft aus dem an die UdSSR (heute Teile der Ukraine, Belarus` und Litauens) abgetretenem Ostpolen, wurden dort angesiedelt. Wie machten sie die Städte und Dörfer der ehemaligen Besitzer zu ihrer Heimat? Gestützt auf Archivfunde, Forschungsarbeiten, Literatur und eine Vielzahl persönlicher Begegnungen erzählte Karolina Kuszyk davon, wie die Biografien von Menschen und Gegenständen bis heute miteinander verwoben sind.

Karolina Kuszyk: In den Häusern der anderen. Spuren deutscher Vergangenheit in Westpolen, Berlin 2022, 500 Seiten.





Polen und Deutsche – von Feinden zu Freunden? Lesung und Gespräch mit Rolf Nickel

Rolf Nickel war viele Jahre lang deutscher Botschafter in Warschau und hat die deutsche Ostpolitik jahrzehntelang mitbegleitet. In seinem Buch analysiert er die nicht immer einfachen Beziehungen zwischen den beiden Staaten und macht eine Reihe von Vorschlägen, wie Probleme überwunden werden könnten. Das Buch hat große mediale Aufmerksamkeit gefunden. In einem Gespräch mit DPI-Direktor Peter Oliver Loew sprach Rolf Nickel, seit kurzem auch Vizepräsident des Deutschen Polen-Instituts, über seine diplomatischen Erfahrungen mit Polen ebenso wie über Fehler der deutschen Ostpolitik und polnische Vorstellungen von Deutschland.

Rolf Nickel: Feinde Fremde Freunde. Polen und die Deutschen, 312 Seiten, München 2023.

„Deutsche und Polen waren in ihrer gemeinsamen Geschichte lange Zeit Feinde. Aber spätestens mit dem Sieg des polnischen Freiheitskampfes, dem Vollzug der deutschen Einheit und dem Beitritt Polens zur NATO und EU stehen sie auf der gleichen Seite der Geschichte.“

Rolf Nickel

Galizien zwischen Mythos und Wirklichkeit – Lesung in Darmstadt

Am 14. Juni präsentierte Marcin Wiatr im Gespräch mit Andrzej Kaluza die wichtigsten Regionen seines Literarischen Reiseführers durch Galizien. „Galizien gibt es nicht mehr, aber sein Mythos lebt weiterhin in der Erinnerung an eine Zeit der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 19. und 20. Jahrhunderts“, so der Autor. Wiatr unterteilte das Buch in mehrere Bereiche, die er im Vortrag einzeln charakterisierte: Berglandschaften (von Zakopane bis zum Karpathen-Bogen), Kulturstädte (Krakau, Lemberg), Industrialisierung (Borysław), jüdisches Galizien (Drohobycz, Brody) und andere. Eine Kooperationsveranstaltung des Deutschen Polen Instituts und des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Potsdam.

Marcin Wiatr: Literarischer Reiseführer Galizien. Unterwegs in Polen und der Ukraine, 476 Seiten, Potsdam 2022.



Polenfresser? Klassen- feinde? Monarchen und ihre Untertanen zwischen Queen Victoria und Wilhelm II.

Eine außerordentlich gut besuchte sommerliche Diskussion führte das DPI erstmals ins benachbarte Darmstädter Schlossmuseum. Anlass war das Erscheinen eines Buches von Piotr Szlanta über die Haltung Wilhelms II. zu den Polen in der DPI-Reihe „Polnische Profile“. Für das Darmstädter Publikum wurde der Vergleich breiter gezogen – von der britischen Queen Victoria (an die das Museum gerade in einer Sonderausstellung erinnerte) über die Herrscher der drei Teilungsmächte Polens bis hin zu den Darmstädter Großherzögen. Neben dem Autor diskutierten Agnieszka Zagańczyk-Neufeld (Universität Bochum) und Rouven Pons (Staatsarchiv Darmstadt), es moderierte Peter Oliver Loew.

Piotr Szlanta: Der „Polenfresser“ gegen die „Reichsfeinde“. Kaiser Wilhelm II. und die Polen 1888-1918, Wiesbaden 2022.



Buchpräsentation im Schlossmuseum Darmstadt:
Autor Piotr Szlanta ganz links.

Lyrische Matinee im Schloss

mit Tadeusz Dąbrowski und Jan Wagner
Moderation: Peter Oliver Loew, Direktor Deutsches Polen-Institut



© privat



© Nadine Kunath

Sonntag, 15. Oktober 2023, 11:00 Uhr

Deutsches Polen-Institut
Residenzschloss 1, 64283 Darmstadt

Lyrische Sonntags- matinee im DPI

Am 15. Oktober lud das DPI zu einer lyrischen Matinee ins Residenzschloss ein: Im Karl-Dedecius-Saal lasen der polnische Dichter Tadeusz Dąbrowski und der deutsche Lyriker Jan Wagner aus ihren Werken, moderiert von Peter Oliver Loew. Obschon beide Autoren ganz unterschiedliche Strategien verfolgen – Wagner abstrahiert von seinem eigenen Ich und beschäftigt sich vor allem mit den vorgefundenen Phänomenen der Welt, Dąbrowski hingegen wendet sich oft nach innen und schreibt über existenzielle Fragen – schälten sich doch auch viele Gemeinsamkeiten und Interessen heraus. Insbesondere zeigte sich, wie eng verflochten der deutsche und der polnische Literaturraum sind. Das interessierte Publikum lauschte dem angeregten Gespräch, das sich zwischen den lyrischen Kostproben entfaltete, und wünschte sich mehr Lyrik in der Gegenwart. Die Veranstaltung wurde durch eine Kooperation mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ermöglicht.

Wie erinnern? – Gespräch im Staatsarchiv Darmstadt

Am 27. September fand im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt ein Gespräch zur deutschen Erinnerungskultur statt, an dem Bernhard Schütz (Darmstädter Geschichtswerkstatt), Thomas Altmeyer (Geschichtsort Adlerwerke) und Uwe Neumärker (Stiftung Denkmal) teilnahmen, es moderierte Peter Oliver Loew. Die Podiumsteilnehmer sprachen über Formen der Erinnerungsarbeit in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung polnischer bzw. osteuropäischer Opfer. Sie überlegten, welche Methoden und Zugänge sich bewährt hätten und welche nicht. Die Gedenkarbeit läuft oft über regionale und biografische Zugänge, so Thomas Altmeyer, junge Leute werden so - unabhängig von der Herkunft der Opfer – angesprochen. Bernhard Schütz verwies auf gute Ergebnisse bei Projekten mit multikultureller Schülerschaft, die er für besonders interessiert hält: „Viele von meinen Schülern blicken auf eigene Erfahrungen mit Flucht, Diskriminierung, Ausgrenzung“, so der Darmstädter Lehrer. Uwe Neumärker sprach davon, dass alle Zugänge, auch die innovativsten, wenig bewirken werden, wenn die Wissensvermittlung durch das schulische und familiäre Umfeld nicht verbessert wird. Er konstatierte große Lücken in der historischen Vermittlung in Ost und West, wobei der Westen Deutschlands sich bis heute wenig mit deutscher Besatzung im Osten und Süden Europas auseinandergesetzt hätte. Erinnerungsorte wie etwa das Denkmal für die ermordeten Juden Europas, so Neumärker, können dabei nur eine ergänzende Rolle spielen. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Darmstadt statt.



Regionale und
(inter-) nationale
Spurensuche zu
Deutschlands Krieg
im östlichen Europa



Podiumsgespräch mit:

Uwe Neumärker
Direktor der Stiftung
Denkmal für die ermorde-
ten Juden Europas

Bernhard Schütz
Vorstand Darmstädter
Geschichtswerkstatt e.V.

Thomas Altmeyer
Kurator Geschichtsort
Adlerwerke, wissenschaft-
licher Leiter des Studien-
kreises dt. Widerstand

Prof. Dr. Peter Oliver Loew
Direktor Deutsches Polen-
Institut (Moderation)

Mittwoch, 27. September 2023, 18:00 Uhr
Vortragssaal Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Karolinenplatz 3

Karl Dedecius: Zwischen Worten – Zwischen Nationen – Ausstellung im DPI

Diese von der Karl-Dedecius-Stiftung konzipierte Wanderausstellung zeigte das DPI im Sommer 2023. Sie stellte Lebensstationen des DPI-Gründers Karl Dedecius vor, seine Gymnasialzeit in Lodz, seine großen editorischen und translatorischen Projekte wie die „Polnische Bibliothek“ und das „Panorama der polnischen Literatur des 20. Jahrhunderts“. Die Ausstellung schenkte auch den literarischen Freundschaften u.a. mit Wisława Szymborska, Zbigniew Herbert oder Julian Przyboś viel Aufmerksamkeit, einige Fotos aus Privatbeständen wurden zum ersten Mal gezeigt. Zu den Kooperationspartnern der Ausstellung gehörten u.a. das Karl-Dedecius-Archiv, die Villa Decius in Krakau, das Museum der Stadt Lodz und die Universität Lodz.



Karl Dedecius' Tochter Oktavia Baas bei der Ausstellungs-
eröffnung im Residenzschloss Darmstadt.



Quo Vadis Polonia: Reise in den Osten – Vortrag von Matthias Kneip

Am 22. November fand eine Lesung mit Matthias Kneip zum Thema „Reise in Ostpolen“ statt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Kooperation mit der VHS Darmstadt durchgeführt. Mit seinen Texten, die mit Bildern untermalt wurden, führte Kneip in eine eher unbekanntere, aber faszinierende Region Europas. Wer vermutet schon in Ostpolen die ersten Erdöl-Förderanlagen, die Flusslandschaft eines „polnischen Amazonas“ und Dörfer, deren Häuser und Bäume mit buntem Blumendekor bemalt sind? Und wer weiß, dass hier der Erfinder der Kunstsprache Esperanto geboren wurde?

Die Köche des Kreml - Lesung mit Witold Szablowski

Am 20. Oktober las der polnische Reporter Witold Szablowski im Darmstädter Residenzschloss aus seinem Buch „Die Köche des Kreml“, das kurz zuvor im Katapult Verlag erschienen war. In seinem Buch stellt der Autor die Geschichte Russlands bzw. der Sowjetunion aus der Sicht der Esskultur des Landes vor. In fünfzehn „Menüs“ wird die Küche der Kremlherrscher (Nikolaus II., Lenin und andere Parteisekretäre, Präsidenten Jelzin und Putin) vorgestellt, es werden Interviews mit berühmten Köchen oder deren Nachkommen geführt, kulinarische Gewohnheiten und regionale Spezifika vorgestellt. Die Lesung hat Appetit auf mehr gemacht!

Witold Szablowski: Köche des Kreml, Greifswald 2023, 432 Seiten.

Filmreihe: Polen sind überall. Polnisches Leben in Ost, West, Nord und Süd

Schon zum 18. Mal zeigte das DPI (zum 15. Mal im und mit dem Programmkinos Rex) eine polnische Filmreihe, die sich thematisch an dem Jahresthema (auch Thema des Jahrbuchs Polen) orientiert. Da das diesjährige Thema „Osten“ nicht unbedingt viele spannende Filmproduktionen verspricht, hat sich der Kurator der Filmreihe, Andrzej Kaluza, für eine andere Lösung entschieden. Mit Filmen über polnische Präsenz in Ost, West, Nord und Süd brachte das Institut die Zuschauer mit nach Russland, Irland, Spanien, Schweden und natürlich auch nach Polen. An den fünf Filmvorführungen nahmen ca. 250 Zuschauerinnen und Zuschauer teil.





Wanderausstellungen des DPI

Die Wanderausstellungen des DPI tourten 2023 erfolgreich durch ganz Deutschland. Sie gastierten in Rathäuser, Kulturhäuser und Schulen und boten in ihrer großen thematischen Breite den Anlass mehr über Polen zu erfahren.

So geschehen bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bremen (8.05. bis 31.05.2023) und zu Gast in der Stadt Herborn (9.06. bis 30.06.2023), wo die Ausstellung zu deutsch-polnischen Beziehungen und zur Rolle des DPI im beidseitigen Dialog „Vom Vertrag zum Vertragen“ präsentiert wurde.

Die Briefmarkenausstellung „100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten“ thematisiert die Geschichte Polens seit 1918 im Spiegel seiner Briefmarken. Sie wurde am 15.10.2023 bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen e.V. gezeigt und wird auch künftig in einer leicht aktualisierten Version weiter auf Tour gehen.

Fußball ist auch für Polen die schönste Nebensache der Welt. Einen Schwerpunkt der Ausstellung „Gol! Polens Fußball schreibt Geschichten“ bildet die legendäre polnische Mannschaft, die vor 50 Jahren den Fußballwettbewerb bei den Olympischen Spielen in München 1972 gewann und bei der WM 1974 in Deutschland – nach der gegen Deutschland verlorenen „Wasserschlacht von Frankfurt“ – den dritten Platz belegte. Die Ausstellung wurde vom 16.11.2022 bis 03.02.2023 im DPI gezeigt.

Worüber lachen die Polen gern? Können sie über sich selbst lachen? Antworten sucht man am besten gleich bei den Spezialisten. Die Ausstellung der Karikaturen des bekanntesten polnischen Zeichners Andrzej Mleczko und den Texten des

Schriftstellers und Mitarbeiters des DPI Dr. Matthias Kneip „Darüber lacht Polen“ reist seit einem Jahr sehr erfolgreich quer durch Deutschland. Sie wurde zum Auftakt als Freiluftausstellung auf dem Friedenplatz in Darmstadt vorgestellt (16.03. bis 20.04.2023) und am Sitz des Deutschen Polen-Institut im Darmstädter Residenzschloss gezeigt (16.03. bis 16.06.2023). Anschließend wurde sie an folgenden Orten präsentiert: Rathaus Markt Hirschaid (30.08. bis 27.09.2023), Deutsch-Polnische Gesellschaft Kiel (2.10. bis 27.10.2023), Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar (20.11. bis 01.12.2023), Europolis Köln e.V. (9.12. bis 18.12.2023).

1.7 Chronik

Und wieder ging ein Jahr vorbei: Das DPI organisierte Veranstaltungen in Darmstadt und in Berlin, in Danzig, Warschau und Krakau und an vielen anderen Orten...

16.11.2022 – 03.02.2023

Gol! Polens Fußball schreibt Geschichten. Ausstellung im Deutschen Polen-Institut, Residenzschloss Darmstadt.

9.12.2022 – 12.01.2023

Ausstellung „Lebenspfade / Ścieżki życia. Polnische Spuren in RheinMain“ zu Besuch in Heppenheim im Foyer des Landratsamtes Kreis Bergstraße.

8.02.2023

Die deutsche Übersetzung von Leopold Tyrmands Roman „Filip“. Ein Einblick ins Leben im Dritten Reich aus Sicht des polnischen Fremdarbeiters Filip Vincel. Kolloquiumsvortrag von Justyna Gotas, Residenzschloss Darmstadt

28.02.2023

Buchvorstellung Piotr Szlanta: „Der Polenfresser gegen die Reichsfeinde“, Polnisches Institut Düsseldorf in der Zentralbibliothek Düsseldorf, mit Piotr Szlanta, Agnieszka Zagańczyk-Neufeld und Peter Oliver Loew.

1.03.2023

In den Häusern der anderen. Lesung mit Karolina Kuszyk. Moderation Andrzej Kaluza, Residenzschloss Darmstadt.

8.03.2023

Polen und Deutsche – von Feinden zu Freunden? Buchvorstellung und Gespräch mit Botschafter Rolf Nikel. Residenzschloss Darmstadt.

15.03.2023

Podiumsdiskussion: Schwierige Nachbarschaft. Die deutsch-polnischen Beziehungen im Zeichen der „Zeitenwende“. Berliner Landeszentrale für Politische Bildung: Diskussion mit Mateusz Fatkowski, Peter Oliver Loew, Wioletta Weiss, Karolina Wigura, Moderation: Dietmar Ringel, rbb24 Inforadio.

16.03. – 20.04.2023

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung auf dem Friedensplatz und im Deutschen Polen-Institut. Eröffnung Matthias Kneip und Andrzej Mleczko.

20.03.2023

Buchvorstellung „Nie wieder Krieg! Der 1. September in der Erinnerungskultur“ mit Peter Oliver Loew, Deutsches Polen-Institut mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft München.

Das DPI zeigte im Rahmen des goEast-Filmfestivals 2023 den preisgekrönten Film "EO" von Jerzy Skolimowski im Darmstädter Programm- kino Rex.



21.03.2023

Die ukrainische Künstlerdiaspora in Deutschland und Amerika im Kontext des Schaffens von Svyatoslav Hordynsky, Edward Kozak und Petro Mehyk. Kolloquiumsvortrag von Veronika Skip, Residenzschloss Darmstadt.

28.03.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop. Buchvorstellung, Europejskie Centrum Solidarności, Gdańsk. Mit Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski, Peter Oliver Loew.

29.03.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop. Buchvorstellung mit Peter Oliver Loew und Robert Traba. Dom Mendelsohna, Olsztyn.

29.03.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop, Buchvorstellung, Centrum Sztuki Współczesnej Toruń. Präsentation: Andrzej Kaluza.

30.03.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop. Buchvorstellung mit Peter Oliver Loew und Rafał Żytyniec. Muzeum Historyczne, Ełk.

30.03.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop. Buchvorstellung, Dom Darmstadt, Płock. Präsentation: Andrzej Kaluza.

27. – 29.04.2023

Sitzung der Kopernikus-Gruppe: „Regionale Perspektiven auf die deutsch-polnischen Beziehungen“, Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen, Opole. Veranstalter: Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opperlner Schlesien in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut.

29.04.2023

goEast@Darmstadt: The Hamlet Syndrome / Das Hamlet-Syndrom, programm kino Rex. Einführung: Andrzej Kaluza.

1.05.2023

goEast@Darmstadt: EO/IO, programm kino Rex, Einführung: Andrzej Kaluza.

8.05.-31. 05. 2023

Vom Vertrag zum Vertragen. Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts. Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Bremen, Europa Punkt Bremen.

10.05.2023

Polen und der Osten: Prometheistische Aktivitäten zwischen Polen, Frankreich und der Türkei 1918 – 1939, Vortrag von Zaur Gassimov (Bonn), Residenzschloss Darmstadt.

15.05.2023

Zwischen Polenblut und Bettelstudent. Wie Operetten-Erfolge deutsche Polen-Bilder prägen. Vortrag von Peter Oliver Loew im Rahmen der Reihe Quo vadis Polonia? In Kooperation mit vhs Darmstadt, Residenzschloss Darmstadt.



Visuelles Protokoll der Abschlussveranstaltung der Jugend-Ideenlabore von Aleksandra Schreiber

16.05.2023

Präsentation des Jahrbuchs Polen 2023 Osten im Programm- kino Rex und Sichtung „Das Dorf der schwimmenden Kühe“. Einführung: Andrzej Kaluza.

23.05.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop, Buchvorstellung, Biblioteka Raczyńskich Poznań, Präsentation: Andrzej Kaluza.

24.05.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop, Buchvorstellung mit Andrzej Kaluza. Centrum Dialogu im. Marka Edelmana, Łódź.

25.05.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop, Buchvorstellung mit Andrzej Kaluza. MTK Warszawa (PKiN), Sala Sienkiewicza. Einführung: Ryszard Turczyn.

25.05-28.05.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop auf dem Messestand im Kulturpalast in Warschau.

26.05.2023

Polskie ślady w Niemczech – Kalejdoskop. Buchvorstellung mit Andrzej Kaluza. Dom Spotkan z Historia, Warszawa. Moderation: Agnieszka Łada-Konefał.

31.05.2023

Migration in Polen. Historische Erfahrungen und aktuelle De- batten. Mitarbeiter des DPI stellen unterschiedliche Aspekte aus Geschichte und Gegenwart von Migration in Polen dar. Mit: Klaudia Hanisch, Andrzej Kaluza, Matthias Kneip, Peter Oliver Loew. Residenzschloss Darmstadt.

9.06.-30.06.2023

Vom Vertrag zum Vertragen. Ausstellung des Deutschen Polen- Instituts. Eröffnungsvortrag am 9.06. von Prof. Dr. Peter Oliver Loew. Veranstalter Stadt Herborn, Haus der Vereine Herborn.

12.06.2023

Online-Workshop „Polen und der Zweite Weltkrieg: Er- innerungsorte in Südostniedersachsen“ im Rahmen des DPI- Projekts „Lebenszeichen – Znaki Życia“.

14.06.2023

Buchpräsentation Literarischer Reiseführer Galizien. Eine Ko- operationsveranstaltung des Deutschen Polen-Instituts und des Deutschen Kulturforums Östliches Europa. Unterwegs in Polen und der Ukraine mit Autor Marcin Wiatr. Moderation: Andrzej Kaluza. Residenzschloss Darmstadt.

27.06.2023

Auftaktworkshop des Projektes Schicksale aus Polen 1939 – 1945. Erinnern lokal & digital.

29.06. – 03.09.2023

Karl Dedecius: Zwischen Worten – Zwischen Völkern. Ausstellung im Residenzschloss Darmstadt. Veranstalter: Karl Dedecius Archiv, Museum der Stadt Lodz, Universität Lodz, Deutsches Polen-Institut.

26.07.2023

Polenfresser? Klassenfeinde? Monarchen und ihre Untertanen zwischen Queen Victoria und Wilhelm II. Buchvorstellung und Diskussion mit Piotr Szlanta, Agnieszka Zaganczyk-Neufeld und Rouven Pons. Moderation: Peter Oliver Loew. Begrüßung: Alexa Christ. Schlossmuseum im Residenzschloss Darmstadt.

30.08.-27.09.2023

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts. Veranstalter: Marktgemeinde Hirschaid, Rathaus Hirschaid.

31.08.2023

Transparenzforum: Deutsch-Polnisches Haus. Gedenken – Begegnen – Verstehen.
Veranstalter: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Deutsches Polen-Institut.

1.09.2023

Gedenkversammlung zum 84. Jahrestag des Überfalls auf Polen. Ehemalige Kroll-Oper im Berliner Tiergarten. U.a. mit Bundesaußenministerin Annalena Baerbock, Staatsministerin Claudia Roth, Botschafter Dariusz Pawłowski, Uwe Neumärker und Peter Oliver Loew.

5.9.2023

Deutsch-ukrainisch-polnisches Wörterbuch für Architektur und Bauwesen. Kolloquiumsvortrag von Jewhenija Rubana, Residenzschloss Darmstadt.

7.09.2023

Polacy i Niemcy. Najgorsze stosunki od lat i trudne pytania o historię, Barometr Polska-Niemcy 2023, Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Konrad-Adenauer Stiftung in Polen, Deutsches Polen-Institut, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau.

16.09.2023

Lesungen und Führungen bei der Eröffnung des Wissenschaftsschlosses Darmstadt, Lesung und Gespräch mit Peter Oliver Loew, Führungen mit Andrzej Kaluza.

21.09.2023

Schicksalswahl in Polen? Welche Rolle wird die nächste polnische Regierung in Europa spielen? Veranstalter: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Deutsches Polen-Institut. Diskussion: Agnieszka Łada-Konefał, Bastian Sendhardt.

22.09.2023

Zwiegespaltene Polen, skeptische Deutsche. Gegenseitige Wahrnehmungen vor dem Hintergrund der polnischen und deutschen Geschichtspolitik, Deutsch-Polnisches Barometer 2023, Teil 2, Deutsches Polen-Institut, Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Konrad-Adenauer Stiftung in Polen, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Berlin.

26.09.2023

Das sprachliche Bild der Deutschen im sogenannten polnischen Genderdiskurs (2015–2022). Kolloquiumsvortrag von Ewelina Woźniak-Wrzesińska, Residenzschloss Darmstadt.

27.09.2023

Gespräch zum Thema: Wie erinnern? Regionale und (inter-)nationale Spurensuche zu Deutschlands Krieg im östlichen Europa. Gemeinsame Veranstaltung des DPI und der Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. mit dem Stadtarchiv Darmstadt. Moderation: Peter Oliver Loew.

2.10.-27.10.2023

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts. Begleitvortrag am 11.10. von Dr. Matthias Kneip. Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Kiel, Welcome Center Kiel.

5.10.2023

Polens Sicherheits- und Außenpolitik zwischen Brüssel und Kiew – neue Macht in Europa? Vortrag und Diskussion mit Kai-Olaf Lang. Veranstalter: DPI, Europe Direct Darmstadt. Einführung: Peter Oliver Loew. Moderation: Klaudia Hanisch und Andrzej Kaluza.

6.10.2023

Vorstellung des Deutsch-Polnischen Hauses im Kulturzug Berlin-Wrocław.

11.10.2023

Die Presse der Evangelisch-Augsburgischen Kirche als Forum des nationalen und kulturellen Diskurses der Lutheraner in der Zweiten Polnischen Republik. Kolloquiumsvortrag von Magdalena Guschlbauer, Residenzschloss Darmstadt.

15.10.2023

100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten. Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts. Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen e.V. Ort: Rathaus Schneverdingen.

15.10.2023

Lyrische Matinee mit Tadeusz Dąbrowski und Jan Wagner. Veranstalter: DPI, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung. Moderation: Peter Oliver Loew.

16.10.2023

Polen hat gewählt! DPI-Mitarbeiter kommentieren die Sejm-Wahlen 2023. Mit Peter Oliver Loew und Andrzej Kaluza.

20.10.2023

Die Köche des Kreml ... oder wie man ein Imperium sattbekommt (oder auch nicht). Lesung mit dem Autor. Veranstalter: DPI gemeinsam mit dem Katapult Verlag. Moderation: Andrzej Kaluza.

7.11.2023

Projekttag: Oberstufenschüler LK und GK Geschichte der Lichtenbergschule zu Gast am DPI, Thema des Besuchs: „Polen und die Revolution von 1848“. Leitung: Matthias Kneip und Christof Schimsheimer, Residenzschloss Darmstadt.

9.11. – 07.12.2023

18. Darmstädter Wochen des polnischen Films: Polen ist überall: Osten. Veranstalter: DPI mit Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing. Einführung: Andrzej Kaluza.

9.11.2023

Der Fotograf (Fotograf). 18. Darmstädter Wochen des polnischen Films. Veranstalter: DPI mit Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing. Einführung: Andrzej Kaluza.

16.11.2023

I Never Cry (Jak najdalej stąd) 18. Darmstädter Wochen des polnischen Films, Veranstalter: DPI mit Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing. Einführung: Andrzej Kaluza.

18.11.2023

Interimsworkshop des Projektes Schicksale aus Polen 1939 – 1945. Erinnern lokal & digital.

20.11.-01.12.2023

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts. Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Dillinger Rathaus.

22.11.2023

Lesung: Quo Vadis Polonia: Reise in Ostpolen. Orte am Rand der Mitte. Veranstalter: DPI in Kooperation mit der VHS Darmstadt. Mit Matthias Kneip.

23.11.2023

The Word (Obietnica) 18. Darmstädter Wochen des polnischen Films. Veranstalter: DPI mit Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing. Einführung: Andrzej Kaluza.

28.11.2023

Vorstellung der Ergebnisse des Projektes Jugendideenlabore für das Deutsch-Polnische Haus.

30.11.2023

Lasting (Nieulotne) 18. Darmstädter Wochen des polnischen Films. Veranstalter: DPI mit Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing. Einführung: Manfred Mack.

7.12.2023

Der fremde Himmel (Obce niebo) 18. Darmstädter Wochen des polnischen Films. Veranstalter: DPI mit Programm kino Rex, Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt Marketing. Einführung: Manfred Mack.

9.12.-18.12.2023

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts. Eröffnungsvortrag am 10.12. von Dr. Matthias Kneip. Veranstalter: Euro-polis Köln, Altes Pfandhaus, Köln.



Die polnische Fußballlegende Włodzimierz Lubański signiert Plakate im Deutschen Polen-Institut in Darmstadt

Team und Infrastruktur



2.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das mediale Echo der Institutsarbeit war 2023 wieder bemerkenswert. Die Berichterstattung verlagert sich dabei immer stärker von traditionellen Bereichen wie Printmedien und Rundfunksendungen hin zu den neuen Medien, den Nachrichtenportalen und sozialen Netzwerken.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

MITARBEIT: Alicja Kurek (Homepage), Anna Jankowska, Leonie Möllenbeck (Facebook), Bastian Sendhardt (Twitter, X)

Über die Arbeit des Instituts erschienen 2023 deutschlandweit zahlreiche Beiträge, Überblicksartikel, Interviews mit DPI-Mitarbeitern und Rezensionen. Ein bemerkenswertes Medienecho fanden folgende inhaltliche Schwerpunkte des Instituts: Die Deutsch-Polnische Barometer-Studie, der „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“ bzw. „Deutsch-Polnisches Haus“ in Berlin und die Berufung von Bundesaußenminister a.D. Heiko Maas zum neuen DPI-Präsidenten. Regional zogen die Ausstellungen mit Mleczeko-Karikaturen und zur polnischen Lesereise mit dem Buch „Polnische Spuren in Deutschland“ viel Aufmerksamkeit auf sich (Darmstädter Echo, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, onet.pl usw.).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wurden 2023 regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen der deutsch-polnischen Beziehungen, der Frage der Rechtsstaatlichkeit in Polen, zum Krieg Russlands gegen die Ukraine etc. interviewt. Ihre Beiträge fanden sich in fast allen führenden überregionalen Zeitungen sowie in zahlreichen Fernseh- und Rundfunksendungen (Phoenix, Spiegel-Online, Radio Cosmo, Deutsche Welle, Deutschlandradio Kultur, Hessischer Rundfunk, WDR, MDR usw.). Auch polnische Medien und Fachzeitschriften machten 2023 auf die Arbeit des Instituts aufmerksam (u. a. Dziennik Gazeta Prawna, Rzeczpospolita, TOK FM).



Newsletter DPI-Nachrichten

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

MITARBEIT: Alicja Kurek

Der elektronische Newsletter DPI-Nachrichten wurde 2023 vier Mal an je ca. 2.500 Abonnenten versendet. Der Newsletter informiert über die aktuellen Projekte, Programme und Veranstaltungen, blickt auf das Programm des zurückliegenden Quartals zurück und liefert eine Programmvorschau auf die nächsten Monate. Er ist mit der Homepage des Instituts verlinkt und kann auf www.deutsches-polen-institut.de bestellt werden.

Newsletter-Dienste wie DPI-Nachrichten, Kopernikus-Gruppe, Polen-Analysen und Polen in der Schule werden über einen externen Anbieter versendet.

Homepage

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

MITARBEIT: Alicja Kurek

Die Homepage des DPI informiert über die Aufgaben, Aufbau, Projekte und Veranstaltungen des Instituts und bietet im Bereich Service (Bibliothek, Datenbanken) umfassende, aktuelle und benutzerfreundliche Informationen und Hinweise. Der Aufbau einer neuen Homepage ist in Vorbereitung.

Eingerichtet und mit der DPI-Homepage verlinkt wurden außerdem die Homepages:

- www.poleninderschule.de
- www.sommerakademie-polen.de
- www.polenforschung.de
- www.polenmobil.de
- www.polendenkmal.de

(Wurde im Jahr 2021 archiviert und wird unter dem neuen Arbeitsnamen „Polen-Ort“ als Unterseite der DPI-Homepage fortgeführt)

- www.deutsch-polnisches-barometer.de

Soziale Medien

Facebook

PROJEKTKOORDINATION: Anna Jankowska, Leonie Möllenbeck

Das DPI verfügt über mehrere Facebook-Accounts, mit denen Nutzerinnen und Nutzer dieses sozialen Netzwerks sich über die Arbeit des Instituts und über die deutsch-polnischen Beziehungen informieren können.

Das DPI-Profil auf Facebook mit insgesamt 8.063 Followern erreichte 2023 etwa 375.900 Nutzerinnen und Nutzer – 335,6% mehr als im Jahr zuvor und hat 572 neue Follower gewonnen. Unsere Inhalte haben 13.800 Reaktionen wie Likes, Kommentare, Shares oder Antworten bekommen.

Das FB-Profil der DPI-Bibliothek mit insgesamt 567 Followern erreichte 2023 7.300 Nutzerinnen und Nutzer - und hat 73 neue Follower gewonnen. Die Inhalte haben 2000 Reaktionen wie Likes, Kommentare, Shares oder Antworten bekommen.

Twitter / X

PROJEKTLEITER: Bastian Sendhardt

Seit Anfang März 2020 besitzt das DPI einen Twitter-Account. Das DPI-Profil auf Twitter (respektive „X“) mit insgesamt 1.800 Followern konnte im Jahr 2023 ca. 200 neue Follower gewinnen. Die Tweets wurden 2023 etwa 453.600 Mal gesehen, etwa 1.800 Mal geteilt und haben nahezu 3.900 „Gefällt mir“-Reaktionen und 350 Antworten bekommen.

YouTube

PROJEKTLEITUNG: Anna Jankowska

Das Institut pflegt einen YouTube-Kanal (www.youtube.com/user/deutschespoleninst) mit über 10.129 Aufrufen im Jahr 2023, auf dem Videos aus den DPI-Projekten sowie Aufzeichnungen von Veranstaltungen veröffentlicht werden. Ende 2023 folgten dem DPI-Kanal 635 Abonnenten.

2.2 Bibliothek und Archive

Sie ist ein Herzstück des Deutschen Polen-Instituts: Die seit mehr als 40 Jahren wachsende Spezialbibliothek. Systematisch erweitert, ermöglicht sie es, auf unvergleichliche Art und Weise in der Geschichte und Gegenwart Polens und der deutsch-polnischen Beziehungen zu stöbern. Ob Übersetzungen polnischer Romantiker oder die neueste Fachliteratur zu Politik und Gesellschaft – es gibt genügend Gründe, sich in Darmstadt festzulesen.

Spezialbibliothek des Deutschen Polen-Instituts

LEITUNG: Karolina Walczyk-Rosar (In Elternzeit), Magda Dautfest (Vertretung)

MITARBEIT: Gabriele Brauhof

Die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts ist eine Spezialbibliothek für polnische Literatur im Original und in deutscher Übersetzung, Publikationen zu deutsch-polnischen Beziehungen, polnischer Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft.

Die Sammlungen erfassen bevorzugt folgende Bereiche:

- polnische belletristische Literatur im Original und in deutscher Übersetzung
- deutsche belletristische Literatur in polnischer Übersetzung
- deutsch-polnische Beziehungen (Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur u. a.)
- polnische Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft u. a.
- deutsche Fachzeitschriften aus den Sammelgebieten der Bibliothek
- polnische Fach- und Kulturzeitschriften

Die Bibliothek und die Archive bilden eine wesentliche Grundlage für die wissenschaftlichen Projekte des Instituts

- Recherche und Studium von auswärtigen wissenschaftlichen Nutzern
- öffentlich zugängliche Präsentation der Kultur, Geschichte und Wissenschaft Polens
- tägliche Nutzung der schriftlichen Zeugnisse aus den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen durch die Öffentlichkeit.

Der kontinuierliche Ausbau und die systematische Erschließung der Bestände sind Voraussetzungen für interne Projektarbeit ebenso wie für Dienstleistungen für externe Benutzerinnen und Benutzer, zumal die Ausweitung der Funktion des DPI als Vernetzungsinstanz der deutschen Polenforschung der Bibliothek des Instituts eine zentrale Funktion zuweist.

Erwerbung, Katalogisierung und Bestandssicherung gehören zu den Grundaufgaben des Instituts und der Bibliothek. Die Ausleihe der Bestände ist täglich zu regelmäßigen Öffnungszeiten im Institut direkt sowie über den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken möglich.

Informations- und Recherchewünsche sowie Polen betreffende Auskünfte aller Art (direkt, telefonisch und per Mail) gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich von Bibliothek und Archiv. Das DPI ist bestrebt, dieses Angebot zu erweitern und allen Interessierten (Studierende, Wissenschaftler, Poleninteressierte allg.) zu aktuellen Themenbereichen eine passende Literaturgrundlage auf dem neuesten Stand anzubieten. Die Nachfrage erfordert eine entsprechende Informationsvermittlung im Vorfeld, eine bedarfsorientierte Betreuung während der Anwesenheit und in vielen Fällen eine Nachbetreuung (Erledigung von Kopier-, und Digitalisierungsaufträgen sowie von weitergehenden Recherchewünschen). Zusätzlich zur Betreuung der Präsenznutzung sind regelmäßig Informations- und Recherchewünsche durch Fernnutzung zu bearbeiten. Die Gewährleistung eines optimalen Services im Bereich der Sammlungen stellt eine Daueraufgabe dar, die im Einzelnen folgende Elemente umfasst:

- Bereitstellung von Materialien aus den Archiven (Aushebung aus dem Magazin und Rückordnen)
- Gewährleistung nutzungsfreundlicher, regelmäßiger Öffnungszeiten
- Erteilung schriftlicher und telefonischer Auskünfte
- Sicherstellung einer prompten Orts- und Fernleihe (durch entsprechend zügige Besorgung und Kopier- bzw. Scandienste)
- Beratung von Präsenznutzer
- Betreuung von wissenschaftlichen Stipendiaten
- Anleitung und Betreuung von Praktikanten
- Erledigung kostenpflichtiger Informations- und Recherchedienstleistungen.

Der Bibliotheksbestand umfasste zum 31.12.2023 insgesamt 82.125 Einheiten. Die Anzahl der Neuerwerbungen lag bei 1440 Einheiten. Ergänzt werden konnten die Bestände durch Bücherspenden. Die Zahl der Präsenznutzer lag bei 750.

Der Ausbau der auf Polen bezogenen Bibliotheksbestände deutscher, polnischer und englischsprachiger Provenienz v. a. in den Fachgebieten Politik, Geschichte, Kultur und Gesellschaft, Wirtschaft und Transformation sowie der Erwerb zur Erhaltung des Standards als führende deutsche Fachbibliothek für polnische Literatur und Kultur bzw. deutsch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen wurde fortgesetzt.

Der Bestand konnte im vergangenen Jahr durch die großzügige Bücher-Spende des ehemaligen DPI-Kollegen, Dr. Andreas Lawaty, ergänzt werden. Die Bücher aus seiner Sammlung werden monatlich in unserer Bibliothek und auf unserer Website präsentiert und können auf Wunsch ausgeliehen werden.

Im Lesesaal werden regelmäßig die Neuerwerbungen und aktuelle wissenschaftliche Publikationen ausgestellt, worüber auf der Webseite der Bibliothek sowie auf Facebook berichtet wird. Darüber hinaus gibt es dort thematische Präsentationen von preisgekrönten Büchern, eine Sprachecke mit Polnisch-Lernmaterialien, Reiseführern, Kochbüchern, Biographien, Kinderbüchern, (Kriminal-) Romanen u. a.

Auf der Webseite der Bibliothek findet man zahlreiche Informationen zu diversen Recherchemöglichkeiten zu Polen und deutsch-polnischen Beziehungen, Online-Kataloge, Übersetzungsbibliographien und andere hilfreiche Weiterleitungen. Darüber hinaus werden neben den Neuzugängen im Rahmen der Reihe „Literarisches Porträt“ polnische bekannte oder weniger bekannte Autorinnen und Autoren vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Deutschland und Polen wird fortgesetzt.

KOOPERATIONSPARTNER: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem (HeBIS), Willy Brandt Zentrum in Breslau, Herder Institut Marburg, GWZO Leipzig
MITGLIEDSCHAFTEN: HeBIS, ABDOS, VOE, AspB

Archive des Deutschen Polen-Instituts

PROJEKTLEITUNG: Eva Dappa, Christof Schimsheimer

Der Archivbereich des DPI umfasst folgende Abteilungen:

- Presse- und Institutsarchiv
- Autorenarchiv (Polnische Schriftsteller)
- Fotoarchiv (polnische Schriftsteller)
- Dokumentation Polen-Information (1970-2014), Dauerleihgabe Udo Kühn
- Deutsch-polnische Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Bibliographie 1900-2000
- Plakatsammlung
- Audioarchiv
- Film-Archiv

Die Bestände des Presse- und Institutsarchivs sind vor Ort über den Institutsserver recherchierbar. Die Dokumentation Polen-Information ist in einer Lidos-Datenbank erfasst. Die Bibliographie deutsch-polnische Beziehungen in Geschichte und Gegenwart (1900-2000) ist über einen Benutzer-PC in der Bibliothek recherchierbar. Sämtliche Audio- und Filmmidien sind vor Ort über eine Access-Datenbank recherchierbar.

2023 wurde eine vollständige Bestandsaufnahme des Nachlasses des Übersetzers Carl August von Pentz (1884-1969) erstellt. Der Nachlass wird in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald im Digitalisierungszentrum der Technischen Universität Darmstadt elektronisch erfasst. Ziel der Digitalisierung ist die Zugänglichmachung für die Forschung und Erstellung von Editionen sowie der konservatorische Erhalt der Originale durch digitale Nachnutzung.

2.3 Zahlen und Fakten

Das Leben eines Instituts bildet sich nicht nur in glänzenden Fotos, großartigen Tagungen oder überraschenden Veröffentlichungen ab, sondern auch in seinen Strukturen, Gremien und Mitarbeitenden. Ohne unsere Förderer, Mitglieder und engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Präsidium und Kuratorium könnten wir unseren Auftrag, die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zu verbessern, nicht erfüllen.

Aufgaben, Gremien, Organisation

Das Institut wurde 1979 als eingetragener Verein gegründet und nahm 1980 seine Arbeit auf. Es hat nach der Satzung die Aufgabe, „zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens beider Völker beizutragen, es erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch

- Forschung, Publikationen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit und Pflege von Kontakten mit Personen und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke verfolgen
- Informationen und sachkundige Beratung

und trägt so zur Schaffung der geistigen Grundlage für eine deutsch-polnische Verständigung bei“.

Träger des Instituts

- Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Land Hessen
- Gemeinschaft der Länder über die Kultusministerkonferenz (KMK)
- Bundesrepublik Deutschland (über das Auswärtige Amt)

Mitglieder

STAND: 31.12.2023

Prof. dr hab. Bolesław Andrzejewski, Posen

Artur Becker, Frankfurt am Main

Erik Bettermann, Berlin

Prof. Dr. Dieter Bingen, Köln

Harald Böhlmann, Hannover

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Pohlheim

Dr. Marek Fialek, Greifswald

Dr. Paul Franken, Bad Soden

Ludger Gausling

Prof. Dr. Alfred Gall, Mainz

Dr. Magdalena Gebala, Potsdam

Prof. Dr. Phil Jörg Hackmann, Münster

Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Bad Neuenahr

Slawomir Heller, Darmstadt

Botschafter a. D. Heiner Horsten, Berlin

Dr. Jutta Jacobi, Hamburg

Basil Kerski, Berlin

Andrzej Klamt, Wiesbaden

Andrzej Kolinski, Düsseldorf

Prof. Dr. Claudia Kraft, Wien

Prof. Dr. Jan Kusber, Mainz

Dr. Andreas Lawaty, Lüneburg

Maria Luft, Bremen

Manfred Mack-Bald, Reinheim

Prof. Dr. Renata Makarska, Karlsruhe

Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Berlin

Oberbürgermeister a. D. Friedhelm Möhrle, Singen

Generalkonsul Hans Jörg Neumann, Breslau

Günther Pabst, Schwalbach am Ts.

Wolfgang Pailer, Berlin

Prof. Dr. Christian Prunitsch, Dresden

Dr. Niels von Redecker, Washington, USA

W. Michael Ropers, Berlin

Ministerialdirektor a. D. Steffen Rudolph, Berlin

Prof. Dr. Darius O. Schindler, Karlsruhe

Dr. Angelica Schwall-Düren, Ortenberg

Dr.-Ing. Günter Stahl, Wiesbaden

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Berlin

Prof. Dr. Alexander Wöll, Berlin

Winfried Wohlfeld

Prof. Dr. Klaus Ziemer, Neckarsteinach

Städtemitglieder: Berlin, Bremen, Darmstadt, Göttingen, Hannover, Kiel, Nürnberg

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet in allen wichtigen Angelegenheiten, wählt den Direktor aus und bestimmt die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Vorsitzender ist kraft Amtes der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Institutionelle Mitglieder:

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Oberbürgermeister Jochen Partsch (bis 25.6.), Oberbürgermeister Hanno Benz (seit 25.6.) (Vorsitzender)

Bundesrepublik Deutschland, Auswärtiges Amt, Hans-Peter Ernst Hinrichsen, Leiter des Referats E22 (Mitteleuropa)

Land Hessen, Staatssekretär Christoph Degen, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Ständige Vertreterin: Dr. Dorothee Lux

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, Maciej Paluszynski, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam

Zugewählte Mitglieder:

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Berlin

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär a. D., Alsbach-Hähnlein

Philip Krämer, MdB, Berlin / Darmstadt

Andreas Larem, MdB, Berlin / Messel

Dietmar Nietan, MdB, Berlin / Düren

Cornelia Pieper, Generalkonsulin, Danzig

Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance in Berlin

Paul Ziemiak, MdB, Berlin / Iserlohn

Präsidium

Das Präsidium bildet den Vorstand des Instituts. Ihm gehören an:

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin

Rolf Nickel, Vizepräsident,

W. Michael Ropers, Vizepräsident und Schatzmeister

Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor, ex officio

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Professorin für Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft / Schwerpunkt Polonistik, Universität Potsdam

Prof. Dr. Claudia Kraft, Professorin für Zeitgeschichte (Kulturgeschichte, Wissens- und Geschlechtergeschichte) an der Universität Wien

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, Professor für Geschichte Osteuropas, Historicum der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Professur Kultur- und Länderstudien an der TU Chemnitz, Institut für Europäische Studien, Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas.



Das gesamte Team des Deutschen Polen-Instituts bei einem Treffen in Darmstadt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31.12.2023 waren 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 12 Teilzeitbeschäftigte, 7 wissenschaftliche Projektmitarbeitende (Teilzeit), 2 Elternzeitvertretungen (Teilzeit) sowie 2 wissenschaftliche Hilfskräfte.

Direktor: Prof. Dr. Peter Oliver Loew

Stellvertretende Direktorin:
Dr. Agnieszka Łada-Konefat (Elternzeit/Teilzeit)

Geschäftsführer: Ulli Emig, Stellvertreter des Direktors im Verwaltungsbereich

Assistenz und Sekretariat der Institutsleitung: Iwona Maj-Mehrvarz M.A.

Projekt-Assistenz, Buchhaltung, Verwaltung: Elżbieta Panitzek

Wissenschaft und Forschung, Projekte, Veranstaltungen:

Ramona Bechauf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Lebenszeichen Znaki Życia

Sebastian Borchers M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projekt PolenMobil

Klaudia Hanisch, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Elternzeitvertretung, Projekt Neues Koordinatensystem der europäischen Kooperation am Beispiel deutsch-polnisch-ukrainischer kommunaler Partnerschaften

Anna Jankowska, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Deutsch-Polnisches Haus

Barbara Kaczocha, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt PolenMobil

Dr. Matthias Kneip, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Emilie Mansfeld, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Deutsch-Polnisches Haus

Judith Rösch, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Schicksale aus

Polen 1939 - 1945. Erinnern lokal & digital

Julia Röttger M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Christof Schimsheimer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bastian Sendhardt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, DPI-Büro Berlin

Jakub Stańczyk, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projekt Schicksale aus Polen 1939 – 1945. Erinnern lokal & digital

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Andrzej Kaluza, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Assistenz und Sekretariat: Alicja Kurek, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin

Bibliothek:

Bibliotheksführerin: Karolina Walczyk-Rosar M.A., Mutterschutz/Elternzeit

Magda Dautfest, Elternzeitvertretung

Gabriele Brauhof M.A.

Archiv:

mgr Eva Dappa

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Leonie Möllenbeck

Annemarie Kelpke

Praktikanten in Darmstadt:

Mares, Rebecca (Darmstadt)

Weppe, Larissa-Fabienne (Gießen)

Birli, Niklas (Frankfurt am Main)

Deckarm, Julia (Frankfurt am Main)

Noé, Félix (Bensheim)

Kusińska, Marta (Warschau)

Janiak, Marta (Frankfurt am Main)

Nuss, Jessica (Freiburg)

Bohosiewicz, Sylwia (Frankfurt am Main)

Praktikanten in Berlin:

Viktoria Klosowski

Stipendiaten:

Gotas, Justyna (Warschau)

Skip, Veronika (München)

Żyła, Monika (Berlin)

Rubana, Jewhenija (Czernowitz)

Woźniak-Wrzesińska, Ewelina (Gießen)

Guschlbauer, Magdalena (Lodz,
Gießen)

Personalia

Heiko Maas wird neuer Präsident des Deutschen Polen-Instituts. Rita Süßmuth zur Ehrenpräsidentin gewählt

Die Mitgliederversammlung des DPI-Trägervereins hat am 24. November 2023 Heiko Maas zum neuen DPI-Präsidenten gewählt. Er tritt sein Amt zum 1. Januar 2024 an. Maas, zuletzt Bundesaußenminister, löst Prof. Dr. Rita Süßmuth ab. Die ehemalige Bundestagspräsidentin ist von der Mitgliederversammlung zur Ehrenpräsidentin des Instituts gewählt worden und wird sich weiter in dessen Arbeit einbringen. Institutsdirektor Peter Oliver Loew: „Wir führen die DPI-Tradition fort, herausragende Repräsentanten des deutschen öffentlichen Lebens für uns gewinnen zu können. Jetzt wissen wir uns sogar zwei Persönlichkeiten eng verbunden, die auf beispielhafte Weise Empathie und Aufgeschlossenheit gegenüber unserem Nachbarland Polen verkörpern. Gemeinsam mit den beiden von der Mitgliederversammlung in ihren Ämtern bestätigten Vizepräsidenten, Botschafter Rolf Nickel und Michael Ropers, sind wir für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt.“ (Pressemitteilung vom 6.12.2023)

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Judith Maria Rösch bringt seit März 2023 ihre beruflichen Erfahrungen in deutsch-polnischer Zusammenarbeit und zu digitaler Geschichtsvermittlung in das Projekt "Schicksale aus Polen 1939 - 1945. Erinnern lokal & digital" ein. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin hat Slavistik, Religionsgeschichte und Deutsch als Fremdsprache in Würzburg, Budweis und Regensburg studiert und zuletzt im EU-Projekt "denk.mal digital" an der Universität Passau gearbeitet.

Jakub Stanczyk ist seit Februar 2023 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator des Projektes „Schicksale aus Polen 1939 – 1945. Erinnern lokal & digital“. Er studierte Philosophie und Sozialwissenschaften in Warschau und Berlin und war zuletzt Projektleiter des deutsch-französischen und deutsch-polnischen Museumsdialogs. Annemarie Kelpke war vom April bis Dezember 2023 als

wissenschaftliche Hilfskraft im Projektbüro „Polen-Ort“ in Berlin zur Unterstützung des Projekts Jugend-Ideenlabore tätig. Sie studiert Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Seit dem 1. Dezember 2023 unterstützt die Kulturwissenschaftlerin Ramona Bechauf das Team im Projekt Lebenszeichen Znaki Życia im Teilprojekt Süd-Ost-Niedersachsen. Sie hat Geschichte, Deutschsprachige Literatur und Kulturerbe in Paderborn und Paris studiert und kennt das DPI bereits von zwei Sommerakademien. In ihrem Dissertationsprojekt, das im Bereich Osteuropäische Geschichte angesiedelt ist, befasst sie die Fotografien des Sonderkommando Auschwitz in musealen Ausstellungen.

Auszeichnung für Matthias Kneip

Dr. Matthias Kneip wurde in Rom als „Ehrenpole des Jahres 2023 in Italien und der Welt“ ausgezeichnet. Nominiert für diesen Preis, der vom Verband der Polen in Kalabrien vergeben wird, waren auch Kandidaten aus Mexiko und den USA. Die Auszeichnung würdigt besondere Verdienste von nichtpolnischen Multiplikatoren polnischer Kultur in der Welt. Die Ehrung fand am 8. Oktober im

Dieter Bingen Träger des Brücke-Preises 2023

Der langjährige Leiter des Deutschen Polen-Instituts, Prof. Dr. Dieter Bingen, erhielt am 8. Dezember den Internationalen Brücke-Preis der Europastadt Görlitz/Zgorzelec 2023. In der Begründung hieß es, Bingen habe sich stets „für die Bewahrung der Erinnerung und gegen Verdrängen und Vergessen“ eingesetzt. Er sei „ein international anerkannter Wissenschaftler, geschätzter Experte und Berater in zahlreichen Gremien. Es [gäbe] kaum Facetten des deutsch-polnischen Verständigungsprozesses, die nicht mit seinem Namen verbunden sind.“ Die Laudatio hielt DPI-Ehrenpräsidentin Rita Süßmuth.

Kooperationen

Die Kooperationen werden mit dem Ziel durchgeführt, Synergieeffekte in den Bereichen Forschung/Foren und öffentliche Kulturvermittlung zu erreichen. Das gilt für die Konzipierung, Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen. Der Adressatenkreis für das Arbeitsprogramm des DPI wird durch die Kooperationen lokal, regional, landes- und bundesweit sowie international erweitert. Am 10. Juni 2016 haben das DPI und die Technische Universität Darmstadt die Rahmenvereinbarung über eine Partnerschaftsallianz in einer Zusatzvereinbarung an die neuen Gegebenheiten mit dem Einzug des DPI in das Residenzschloss angepasst. Derzeit bestehen Kooperationsvereinbarungen bzw. Partnerschaftsverträge mit folgenden Institutionen:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

DAAD Warschau

Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg

Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung

Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)

Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Europäisches Solidarność-Zentrum Danzig (ECS)

Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen

Friedrich-Ebert-Stiftung Warschau

gGoEast Filmfestival Wiesbaden

Goethe-Institut Warschau

HeBIS-Verbund

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg

Hessische Staatskanzlei Wiesbaden

Institut für Öffentliche Angelegenheiten (ISP), Warschau

Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ISP PAN), Warschau

Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol)

Konrad Adenauer Stiftung Warschau

Landeszentrale für politische Bildung Berlin

Landeszentrale für politische Bildung Hessen

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg

Muzeum Historii Żydów Polskich POLIN w Warszawie

Aleksander-Brückner-Zentrum

Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig

Polnisches Institut Düsseldorf

Programmkinno Rex

Schader-Stiftung Darmstadt

Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin

Stadtarchiv Darmstadt

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

TU Dresden

Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Universität Mainz

Universität München

Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław/Breslau

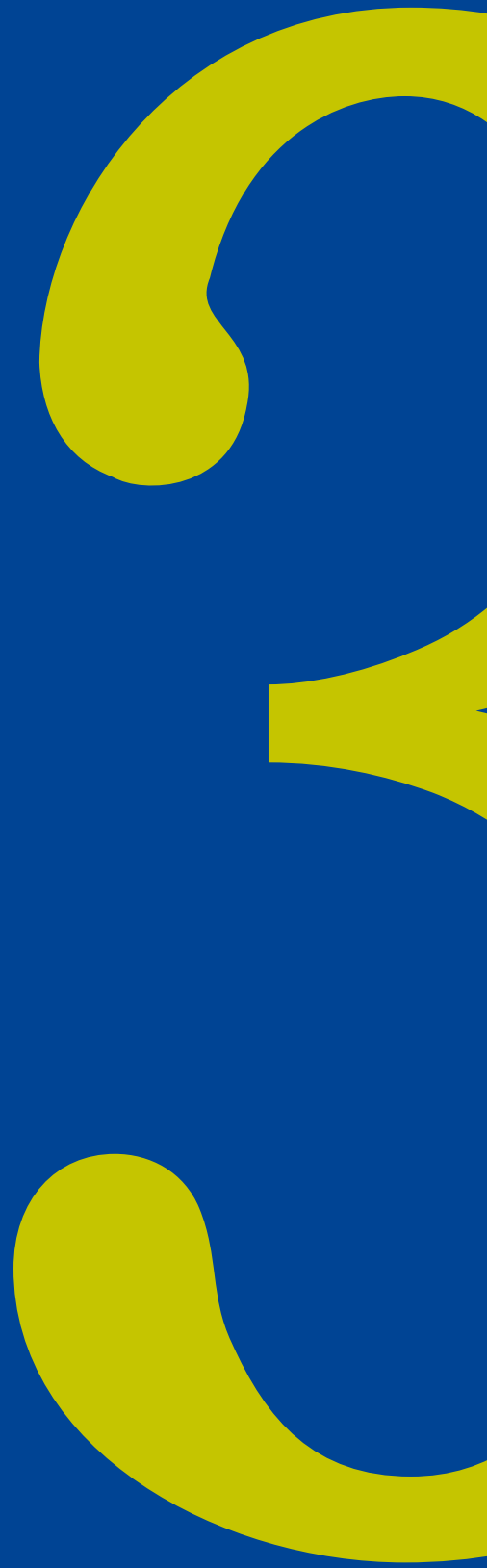
Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V., Landesverband Rheinland-Pfalz

Volkshochschule Darmstadt

Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Zentrum für Migrationsforschung (Ośrodek Badań nad Migracjami), Universität Warschau

Anhang



Lehrveranstaltungen, Vorträge, Veröffentlichungen, Auszeichnungen

Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Peter Oliver Loew

TU Darmstadt:

WiSe 2022/2023:

Operetten. Musik zwischen Unterhaltung und Stereotypen im 19. und 20. Jahrhundert (Seminar)

SoSe 2023:

Quellen zur deutschen Besatzungsherrschaft im Östlichen Europa, 1939 bis 1945 (Übung)

Vorträge, Diskussionen, Führungen

Dr. Andrzej Kaluza

14. Januar, Darmstadt

Öffentliche Führung Ausstellung „Gol“, Deutsches Polen-Institut

7. Februar, Düsseldorf

Jurysitzung Richeza-Preis des Landes Nordrhein-Westfalen 2023, Staatskanzlei NRW

16. Februar, Darmstadt

Öffentliche Führung Ausstellung „Gol“, Deutsches Polen-Institut

22. März, Königstein /Ts.

Polen und der Krieg in der Ukraine, Förderverein Königstein-Körnig

4. April, Darmstadt

Vortrag über das DPI mit Lions Club Darmstadt Castrum, Deutsches Polen-Institut

5. April, Kiel

Niederschlesien gestern und heute, DPG Kiel

8. Mai, Darmstadt

Vortrag über das DPI mit Studenten der Osteuropa-Geschichte Uni Bonn, Deutsches Polen-Institut

10. Mai, Darmstadt

Vortrag über das DPI mit Studenten der Hochschule Racibórz, Deutsches Polen-Institut

12. Mai, Darmstadt-Eberstadt

Eröffnung des Stadteilofens mit Studenten der Hochschule Racibórz, Wissenschaftsstadt Darmstadt

2. Juni, Frankfurt am Main

Polnische Spuren in Deutschland, Buchvorstellung, Elterninitiative Polnisch

3. Juni, Potsdam

Oberschlesien gestern und heute, Gesellschaft für deutsch-polnische Nachbarschaft „Śąsiedzi“

30. Juni, Hildesheim.

Polen in Deutschland, DPG Hildesheim

1. Juli, Kiel

Festvortrag 15 Jahre Masterstudiengang Deutsche und Polen in Europa, Universität Kiel

6. Juli, Gießen.

Vortrag über das DPI mit Teilnehmern des Sommerschule Prof. Bömelburg, Uni Gießen

7. Juli, Darmstadt

Vortrag über das DPI mit Studenten des Lektorats Polnisch der Uni Gießen, Deutsches Polen-Institut

14. September, Darmstadt

Betreuung DPI-Stand beim 25. Jubiläum Europe Direct, Regierungspräsidium Darmstadt

20. September, Stuttgart

Polnische Spuren in Deutschland, DPG Stuttgart

21. September, Esslingen

Polen vor den Wahlen, Ost-West-Verein Esslingen

23. September, Darmstadt

Vortrag über das DPI mit Schülern des Lebensmittel-Gymnasiums Namysłów, Deutsches Polen-Institut

30. September, Bonn

Polnische Spuren in Deutschland, Buchvorstellung, Polonia-Kongress

17. Oktober, DPI Darmstadt

Vortrag über das DPI mit Kreisräten Bergstraße-Świdnica

7. November, Bonn

Polen und „sein“ Osten, DPG Köln-Bonn

8. November, Flörsheim

Polen nach den Wahlen, Freundschaftsverein Flörsheim-Pyskowice

18. November, Berlin

Polnische Spuren in Deutschland, Buchvorstellung, Kongress der Deutsch-Polnischen Gesellschaften

20. November, online

Polnische Spuren in Norddeutschland, KoKoPol

25. November, online
Oberschlesien – ein problematisches
Grenzland, online-Vortrag, Academia Baltica

Prof. Dr. Peter Oliver Loew

12. Januar, Görlitz/Zgorzelec
Ein Orgelakkord von Messiaen. Eröffnungsvortrag zu den Internationalen Messiaen-Tagen, Meeting Point Messiaen, Kulturzentrum Alte Synagoge

14. März, Flensburg
Workshop Handbuch der nationalen Minderheiten, The European Center for Minority Issues

7. Mai, Mannheim
Vortrag: Deutschland und Polen. Eine kleine Beziehungsgeschichte mit lokalen Elementen, Deutsch-Polnische Gesellschaft

31. Mai, Darmstadt
Historische Einführung in: Migration in Polen. Historische Erfahrungen und aktuelle Debatten, Deutsches Polen-Institut

5. Juni, Berlin
Vereine und Landesinstitute, Impulsvortrag beim Stammtisch Weimarer Dreieck e. V., Landesvertretung der Hansestadt Hamburg in Berlin

9. Juni, Herborn
Vom Vertrag zum Verträgen. Eröffnungsvortrag zur gleichnamigen Ausstellung

13. Juni, online
Vortrag für den Quiriten-Kreis zum Deutsch-Polnischen Haus

24. Juni, Frankfurt am Main
Vortrag zum Stand der deutsch-polnischen Beziehungen, Znaki Nadziei

29. August, Berlin
Pressekonferenz im Bundeskanzleramt mit Claudia Roth u. a.

14. September, Halle/Jena
Podiumsdiskussion. Tagung 10 Jahre Aleksander-Brückner-Zentrum

25. September, Darmstadt
Runder Tisch Wissenschaftsstadt Darmstadt

3. Oktober, Posen
Diskussion „Polen – Deutschland – Ukraine: Nachbarschaft – Stereotype – Empathie – Zusammenarbeit“, Universität Posen

12. Oktober, Biberach an der Riß
Vortrag zu den deutsch-polnischen Beziehungen, VHS

13. Oktober, Darmstadt
Impulsvortrag zu den deutsch-polnischen Beziehungen in der Wirtschaft, IHK Darmstadt

17. Oktober, Freiburg/Br.
Diskussion zu deutsch-polnischen und deutsch-französischen Beziehungen, Tagung

Kulturbeziehungen im Weimarer Dreieck, Pädagogische Hochschule

19. Oktober, Berlin
Expertenforum Deutsch-Polnisches Haus, Thema: Staat und Nation

15. November, Darmstadt
Maria Kuncewiczowa: Zwei Monde. Lesung und Buchvorstellung, Kulturverein SALONik

16. November, Wunstorf
Vortrag zu den deutsch-polnischen Beziehungen, Konrad Adenauer-Stiftung auf dem Fliegerhorst

17. November, Berlin
Expertenforum Deutsch-Polnisches Haus, Thema: Gedenkzeichen

18. November, Berlin
Diskussion zu deutsch-polnischer Erinnerungskultur auf dem Kongress des Bundesverbands Deutsch-Polnische Gesellschaften

20. November, Berlin
Expertenforum Deutsch-Polnisches Haus, Thema: Zweiter Weltkrieg

21. November, Berlin
Expertenforum Deutsch-Polnisches Haus, Thema: Gesamtkonzept

22. November, Posen
Vortrag: „Meine Reise von Berlin nach Posen“. Tagung „Das Berliner Zimmer“. Kunsthochschule Posen

29. November, München
Vortrag: Die Lage in Polen nach den Wahlen, Bayrische Staatskanzlei München

30. November./1. Dezember, Frankfurt am Main
Workshop im Deutschen Romantik-Museum, Vorbereitung Wechselausstellung „Polnische Romantik“

5. Dezember, online
Vortrag „Die deutsch-polnischen Beziehungen 1949–1991“. Lehrerbildung Dillingen

Dr. Agnieszka Łada-Konefat

18. Mai, online
Vortrag: Deutsch-Polnisches Barometer, Seminar für Komitet Obrony Demokracji Gdańsk

17. Juni, Warschau
Vortrag: Deutsch-Polnisches Barometer 2023, Seminar für DAAD Alt-Stipendiaten

12. September, Warschau
Vortrag: Deutsch-Polnisches Barometer 2023, Sommerschule der Warsaw School of Economics

5. Oktober, online
Teilnahme an der Paneldebatte: Steht Polen vor einem Regierungswechsel? Konrad-Adenauer-Stiftung Bonn

18. November, Warschau
Vortrag: Deutsch-Polnisches Barometer 2023, Seminar für DAAD Stipendiaten

Emilie Mansfeld

30. August, Berlin
Polen vor der Parlamentswahl: welche Themen bewegen die Gesellschaft – und welche sind auch für Deutschland wichtig? Öffentliches Abendgespräch der Katholischen Akademie in Berlin und der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau, im Club der Polnischen Versager

Christof Schimsheimer M.A.

16. Oktober, Berlin
Teilnahme an Podiumsdiskussion: „Neue Perspektiven auf polnische Kulturgeschichte im Rahmen der Polish Studies in Europa“. Internationale Tagung „Aleksander Brückner und sein Erbe. Studien zur polnischen Kulturgeschichte und Slawistik in Deutschland und anderen europäischen Ländern vom 19. bis ins 21. Jahrhundert“, Humboldt-Universität zu Berlin

30. Oktober 2023 Online-Vortrag
„Polak-katolik“? Eine Einführung in die
Geschichte des multikulturellen Polens.
Kulturkunde des Mainzer Polonicums (JGU),
Mainz

5. Dezember 2023 Online-Vorstellung
PolenMobil und die Plattform poleninder
schule.de Auftakttreffen mit den Volkshoch-
schulen im Kompetenz- und Koordinations-
zentrum Polnisch (KoKoPol) in Ostritz

Bastian Sendhardt

15. Juni, online
Was Sie über das politische Polen im Jahr
2023 auf jeden Fall wissen sollten. Vortrag
im Rahmen des Vorbereitungslehrgangs für
die Fortbildungsreise nach Danzig des
Arbeitskreises Europa der Regierung von
Mittelfranken zum Thema

16. November online
Vortrag über „Polen nach den Wahlen“ für
die Seliger-Gemeinde

1. Dezember, Genshagen
Teilnahme an Paneldiskussion im Rahmen
des Weimar Plus Symposiums, Stiftung
Genshagen

Dr. Matthias Kneip

14. Januar, Markt Hirschaid
Lesung „111 Gründe, Polen zu lieben“

20. April, Gütersloh
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

21. April, Bielefeld
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

24. Mai, Wolfsburg
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

3. Juni, Rostock
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

15. Juni, Ochsenfurt
Lesung „111 Gründe, Polen zu lieben“

16. Juni, Warendorf
Lesung „Reise in Westpolen“, West-
preußisches Landesmuseum

22. Juni, Weiden
Lesung „Darüber lacht Polen“, Stadt-
bücherei

6. Juli, Nürnberg
Lesung „Darüber lacht Polen“, Hugendubel

11. Oktober, Kiel
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

12. Oktober, Hamburg
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

13. Oktober, Schneverdingen
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

8. November, Göttingen
Lesung „Darüber lacht Polen“, DPG

28. November, Stuttgart
Lesung „Polen entdecken“, Haus der Heimat

30. November, Gersheim
Lesung „Polen entdecken“, Spohnshaus

10. Dezember, Köln
Lesung „Darüber lacht Polen“

Veröffentlichungen

Dr. Andrzej Kaluza

Bibliothek der Klassiker zu den deutsch-
polnischen Beziehungen: Polnische Spuren
in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon /
Biblioteka Klasyki Stosunków Polsko-
Niemieckich: Polskie ślady w Niemczech.
Kalejdoskop, in: Polonus Nr. 8 (2/2023),
S. 45-47.

„Herrsche und teile“ für die national-kon-
servative Wende. Die Kulturpolitik der
Partei „Recht und Gerechtigkeit“, in: Nette
Nachbarn. Das andere Polen, Wort und
Antwort. Dominikanische Zeitschrift für
Glauben und Gesellschaft Nr. 1/2013,
S. 14-20.

[zus. mit Julia Röttjer]

Wo liegt Polen in Europa? In: Jahrbuch
Polen 2023 Osten, Wiesbaden 2023, S. 3-7.

Der Karl-Dedecius-Preis. Ein Preis für
deutsche Übersetzer polnischer Literatur
und polnische Übersetzer deutsch-
sprachiger Literatur, in: 10 Jahre Karl
Dedecius-Stiftung. Rückblick und Ausblick,

Europa-Universität Viadrina, Frankfurt
(Oder) 2023, S. 82-83.

Nagroda im. Karla Dedeciusa. Nagroda dla
niemieckich tłumaczy literatury polskiej i
polskich tłumaczy literatury niemieckojęzy-
cznej, in: 10 lat Fundacji im. Karl Dedeciusa.
Wspomnienia i perspektywy, Europa-Uni-
versität Viadrina, Frankfurt (Oder) 2023,
S. 82-83.

Prof. Dr. Peter Oliver Loew

[zus. mit Janusz Mosakowski:] „Ju Labom-
mels, ju faule Mestkepp“. Städtische
Mehrsprachigkeit rund um das Danziger
Missingsch in den Reportagen von Richard
Teclaw. In: Jörg Meier (Hrsg.): Mehrsprachig-
keit in der deutschsprachigen Presse des
östlichen Europas. [= Journal für Kultur und
Geschichte der Deutschen im östlichen
Europa, 2023, Bd. 4]. Berlin, Boston 2023,
S. 161-177.

Lob des Ungleichgewichts. Anmerkungen zu
Polen und Deutschland. In: Osteuropa 73
(2023), H. 1-2, S. 123-132.

Wesele w Landshut, czyli Jagiellonki
wydane do Niemiec. In: Mówią Wieki.
Juni 2023, S. 18-22.

Obraz społeczeństwa Gdańska w oczach
byłych gdańszczan i Niemców zwiedzają-
cych Gdańsk w pierwszym dwudziestolecu
powojennym. In: Sylwia Bykowska (Hrsg.):
Gdańsk 1945-1990. Materiały – Studia
– Analizy. T. 4. Gdańsk 2023, S. 279-290.

[zus. mit Sylwia Bykowska:] Polityka
historyczna na Pomorzu Gdańskim w latach
1945-1989. In: Wojciech Kucharski (Hrsg.):
Region czy regiony? Ziemia Zachodnie i
Północne 1945-1989. Wrocław 2022.
S. 519-532. [Erschienen 2023]

[Übersetzung:] Maria Kuncewiczowa: Zwei
Monde. Ein Roman in Erzählungen. Berlin:
Guggolz Verlag 2023, 249 S.

Dr. Agnieszka Łada-Konefat

Poland's Pivotal Elections – High Stakes and
an Uncertain Outcome, 11.10.2023,
Bertelsmann Stiftung, [https://globaleurope.
eu/europes-future/polands-pivotal-
elections-high-stakes-and-an-uncertain-
outcome/](https://globaleurope.eu/europes-future/polands-pivotal-elections-high-stakes-and-an-uncertain-outcome/)

Julia Röttjer M.A.

Christof Schimsheimer / Julia Röttjer:
Polnische Spuren aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs in Rheinhessen – regionale Einblicke in ein überregionales Forschungsprojekt des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt. In: Zeitschrift für die Geschichte Rheinhessens, Band 2 (2023), S. 109-124.

Christof Schimsheimer M.A.

Jerzy Kochanowski; Klaus Ziemer (Hrsg.):
Polen und die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands: Eine Dokumentenauswahl. Osnabrück 2023. Aus dem Polnischen übersetzt von Markus Krzoska, Andreas R. Hofmann, Christof Schimsheimer.

Christof Schimsheimer: Polnische Spuren aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs im Landkreis Alzey-Worms, in: Heimatjahrbuch 2024. Landkreis Alzey-Worms. 59. Jg., 2023, S. 99-104.

Christof Schimsheimer / Julia Röttjer:
Polnische Spuren aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs in Rheinhessen – regionale Einblicke in ein überregionales Forschungsprojekt des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt. In: Zeitschrift für die Geschichte Rheinhessens, Band 2 (2023), S. 109-124.

Bastian Sendhardt

Vorwärts in die Vergangenheit! Mateusz Morawieckis Vorstellungen von Europa, OSTEUROPA 1-2/2023, S. 169–176

Dr. Matthias Kneip

Vom Weg über das Lachen zum Buch.
„Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in 72 Karikaturen und Texten“ / O drodze przez śmiech do książki: „Darüber lacht Polen.“ (zweisprachig) In: In: Polonus. Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog. Nr. 7. (1/2023): S.45-47.

Tätigkeit in externen Gremien, Gutachtertätigkeiten

Dr. Andrzej Kaluza

Jury des Richeza-Preises des Landes Nordrhein-Westfalen

Kuratorium der J.-Eckstein-Stiftung, Darmstadt

Prof. Dr. Peter Oliver Loew

Jury des Deutsch-Polnischen Preises

Jury des Szpilman-Hosenfeld-Preises

Beiräte von:

Przegląd Zachodni

Studia Germanica Gedanensia

Rocznik Gdański

Verlag des Museums der Stadt Danzig

Beirat des Museums der Stadt Danzig

Górnooląskie Studia Socjologiczne. Seria Nowa.

Międzynarodowy Ośrodek Badań Interdyscyplinarnych Uniwersytetu Szczecińskiego (MOBI)

Porta Polonica

Gutachten für:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

TU Darmstadt

Rocznik Polsko-Niemiecki

Dr. Agnieszka Łada-Konefat

Kuratoriums des Viadrina-Preises

Kuratoriums der Deutsch-Polnischen Gesellschaften, Bundesverband

stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung (bis April 2023)

Sprecherin der deutsch-polnischen Expertengruppe bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen: „Quiriten Kreis

Dr. Matthias Kneip

Mitglied der Redaktion „Ost-West Perspektiven“, hrsg. von Renovabis

Ehrenbotschafter des Deutsch-Polnischen Jugendwerks

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Medien

Dr. Andrzej Kaluza

Interviews und Statements in Zeitungen:

Polonus. Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog, Hildesheimer Allgemeine, Augsburgener Allgemeine, Sächsische Zeitung

Interviews und Statements im Rundfunk: DeutschlandRadio Kultur

Interviews und Statements im Fernsehen: PULS 4 TV (Austria)

Dr. Matthias Kneip

Interviews und Statements in Zeitungen: Polonus. Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog, Mittelbayerische Zeitung, Wochenblatt.pl, Regensburger Zeitung, Magazin für Kunst, Twoje Miasto, Darmstädter Echo

Prof. Dr. Peter Oliver Loew

Interviews und Statements in Zeitungen und Zeitschriften: Journal für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Osteuropa, Mówią Wieki, Spiegel Plus, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Rzeczpospolita, Sieci, Darmstädter Echo, Die Welt, web.de, Leipziger Volkszeitung, RND

Interviews und Statements im Rundfunk und in Podcasts: WDR5, SWR2, Deutsch-

landfunk, Deutschlandfunk Kultur, BR2, DW
Polska, NDR, HR Info, Cosmo, Lage der
Nation, Polnischer Rundfunk

Interviews und Statements im Fernsehen:
Phoenix, Tagesschau24, NDR

Dr. Agnieszka Łada-Konefat

Interviews und Statements in Zeitungen
und Zeitschriften: Business Insider,
Tagesspiegel, table.berlin, Süddeutsche
Zeitung, Polityka, Euractiv, Dziennik Gazeta
Prawna, Zeit Online, Newsweek, Die Welt
am Sonntag, Polityka Insight, Bild-Zeitung,
Rhein-Neckar-Zeitung, Gazeta Wyborcza

Interviews und Statements im Rundfunk:
Polnisches Radio, TOK FM, Cosmo, radio
campus, BR2, DW, Spanisches Radio, HR2,
RBB24, Deutschlandfunk Kultur

Interviews und Statements im Fernsehen:
WDR, RBB, Polsat News, Deutsche Welle TV,
ARD, ZDF, ARTE, Tagesschau, RBB

Emilie Mansfeld

Interviews und Statements im Rundfunk:
Deutsche Welle, RBB

Bastian Sendhardt

Interviews und Statements in Zeitungen:
Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Tages-
spiegel, Bild, Osteuropa, ZEIT, web.de,
Polityka Insight

Interviews und Statements im Rundfunk:
Deutsche Welle, Deutschlandfunk,
Deutschlandfunk Kultur, SWR 2, RTVE

Interviews und Statements im Fernsehen:
ARD-Tagesschau, ZDF, Puls24, Phoenix,
WDR, arte

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Polen-Institut
Residenzschloss 1
64283 Darmstadt

Tel.: +49-(0)6151- 4202-0
Fax: +49-(0)6151- 4202-10

info@dpi-da.de
www.deutsches-polen-institut.de

Redaktion:

Dr. Andrzej Kaluza

Gestaltung:

www.caesar-zeppelin.de

Juni 2024

Bildnachweise:

Aufbau Verlage / Ch. Links: 42
Botschaft der Republik Polen in Berlin: 27
Adam Burakowski / Warszawskie Targi Książki: 38 (l)
Bundeszentrale für politische Bildung / Leitwerk: 38 (re)
Büro Rita Süßmuth: 6
Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung: 44 (re)
Tatiana Davidova, www.sgart.de: 20
DPI-Archiv: 13 (re), 16, 23, 26, 30, 31 (alle), 39, 40, 41, 43 (alle), 44 (l), 45 (re),
Europejskie Centrum Solidarności, Gdańsk: 14 (o)
goEast Festival / Rapid Eye Movies: 49
GSK Berlin: 7
Harrassowitz Verlag: 34, 35, 36 (alle), 37 (alle)
Stadt Herborn: 47
Kira Hofmann / BKM: 17, 50
Instytut Spraw Publicznych, Warszawa: 24, 25
Katapult Verlag: 46 (l, mi)
KOKOM Kommunikation GmbH / Akson Studio: 11, 46 (re)
Grzegorz Lityński: 5, 15 (reo, reu), 52
Muzeum Regionalne Ełk: 15 (l)
Polen-Analysen: 29 (re)
PolenMobil: 32, 33 (alle)
Antonina Polukhina: 18, 19 (alle), 50, 54
Marco Priske: 12, 13 (l)
Matthias Schirmer / rbb: 28 (alle)
Benjamin Schenk: 21
Hanna Shumska: 10
Angela Steinhardt / Museum Friedland: 22
Christoph Süß / RP Darmstadt: 29 (l)
Willa Decjusza: 14 (u)
Martin Wolczyk: 45 (l)

